

JAHRES-
BERICHT

BUNDESAMT
FÜR KULTUR
2025

RT

FICE

DÉRAL DE
CULTURE
25

RAPPORT
ANNUAL

UFF
FED
DEL
CUL
202



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

Inhalt	Vorwort der Direktorin des Bundesamts für Kultur	3
	Auftrag	6
	Umsetzung der Kulturbotschaft 2025–2028	9
	Kulturschaffen	17
	Kultur & Gesellschaft	33
	Film	43
	Baukultur	49
	Museen & Sammlungen	55
	Schweizerische Nationalbibliothek	67
	Facts & Figures	69

Wir befinden uns in einer Zeit, die von geopolitischen Spannungen, wirtschaftlichen Unsicherheiten und raschem technologischem Wandel geprägt ist. Der Kultur kommt in diesem Kontext eine hohe Bedeutung zu: Sie schafft Räume, in denen wir uns äussern können, eröffnet vielfältige Perspektiven und trägt zur Qualität der öffentlichen Debatte bei.

Kultur nimmt eine tragende Rolle für die Gesellschaft in der Schweiz ein. Sie ist Grundlage dessen, was uns verbindet, und gibt unserem gemeinsamen Weg einen Sinn. Sie fördert die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften, stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ermöglicht den friedlichen Ideenaustausch. Kultur formt den kritischen Geist. Sie leistet einen Beitrag zur Wissensvermittlung und zur Anerkennung der vielfältigen Identitäten, die unser Land ausmachen.

Schutz und Förderung der kulturellen Vielfalt in der Schweiz müssen daher als vollwertige Bestandteile unserer Sicherheitspolitik verstanden werden: Eine Gesellschaft, die ihre Kultur vernachlässigt, schwächt ihr Fundament. Die Frage ist nicht, ob wir uns die Kultur leisten wollen, sondern, ob wir uns eine Demokratie ohne Kultur leisten können.

Der vorliegende Jahresbericht 2025 gibt einen Überblick über die Tätigkeiten des Bundesamts für Kultur im ersten Jahr der Umsetzung der Kulturbotschaft 2025–2028.

Als zentrales strategisches Instrument der Kulturpolitik des Bundes wird die Kulturbotschaft auf Antrag des Bundesrats vom Parlament genehmigt. Sie definiert über vier Jahre die Prioritäten, Ziele und Finanzmittel der Kulturpolitik auf Bundesebene, setzt einen klaren, kohärenten und ergebnisorientierten Rahmen und ermöglicht die Koordination mit den Kantonen, den Gemeinden und dem Kultursektor.

Für die Periode 2025–2028 hat der Bundesrat seiner Kulturpolitik eine neue Ausrichtung gegeben, um dem strukturellen Wandel des Sektors Rechnung zu tragen. Die Erarbeitung der Kulturbotschaft stützt sich auf einen breiten, partizipativen Prozess unter Beteiligung der Kantone, der Städte und Gemeinden sowie der Kulturorganisationen. In einer vertieften Analyse der Herausforderungen, mit denen die Kultur in der Schweiz derzeit konfrontiert ist, wurden sechs Handlungsfelder definiert.

Deren Relevanz wird heute sichtbar. Das Bundesamt für Kultur setzt sie kohärent und gezielt um und konzentriert dabei seine Mittel auf die definierten Prioritäten. Wir achten auf die Effizienz unserer Instrumente, passen sie wo nötig an und verfolgen die Ergebnisse aufmerksam. Unser Handeln zielt auf eine konkrete, messbare und nachhaltige Wirkung zugunsten der Kultur in der Schweiz ab.

In danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bundesamts für Kultur für ihr Engagement in der Umsetzung unserer Tätigkeiten und allen unseren Partnerinnen und Partnern für die hervorragende Zusammenarbeit.



**Carine Bachmann,
Direktorin des Bundesamts für Kultur**



Swiss Art Awards 2025. © Florian Spring

Das Bundesamt für Kultur ist die kulturpolitische Fachbehörde des Bundes.

Die kulturelle Vielfalt ist ein Wesensmerkmal der Schweiz. Das Bundesamt für Kultur setzt sich für Kultur als wesentliches Element einer offenen und demokratischen Gesellschaft ein – in der Schweiz und international.

Das Bundesamt für Kultur fördert das Kulturschaffen in seiner Vielfalt und Qualität und stärkt die Teilhabe der Bevölkerung am kulturellen Leben. Es trägt zur Bewahrung und zur gesellschaftlichen Bedeutung des Kulturerbes bei und setzt sich für eine nachhaltige und qualitätsvolle Baukultur ein. Zudem unterstützt es die Amateurkultur, lebendige Traditionen und das traditionelle Handwerk und fördert die Mehrsprachigkeit und Verständigung zwischen den Sprach- und Kulturräumen. Auf internationaler Ebene engagiert sich das Bundesamt für Kultur für den Schutz des Kulturerbes und der kulturellen Vielfalt.

Das Bundesamt für Kultur verantwortet die Bereiche Film, Baukultur, Kulturschaffen, Kultur und Gesellschaft sowie Museen und Sammlungen. Zum Bundesamt für Kultur gehören die Schweizerische Nationalbibliothek in Bern mit der Schweizerischen Nationalphonothek in Lugano, dem Schweizerischen Literaturarchiv in Bern, der Graphischen Sammlung in Bern und dem Centre Dürrenmatt Neuchâtel. Das Bundesamt für Kultur betreibt vier eigene Museen – die Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» (Winterthur), das Museo Vincenzo Vela (Ligornetto), das Museum für Musikautomaten (Seewen), das Museum Kloster Sankt Georgen (Stein am Rhein) – und die Kunstsammlungen des Bundes.

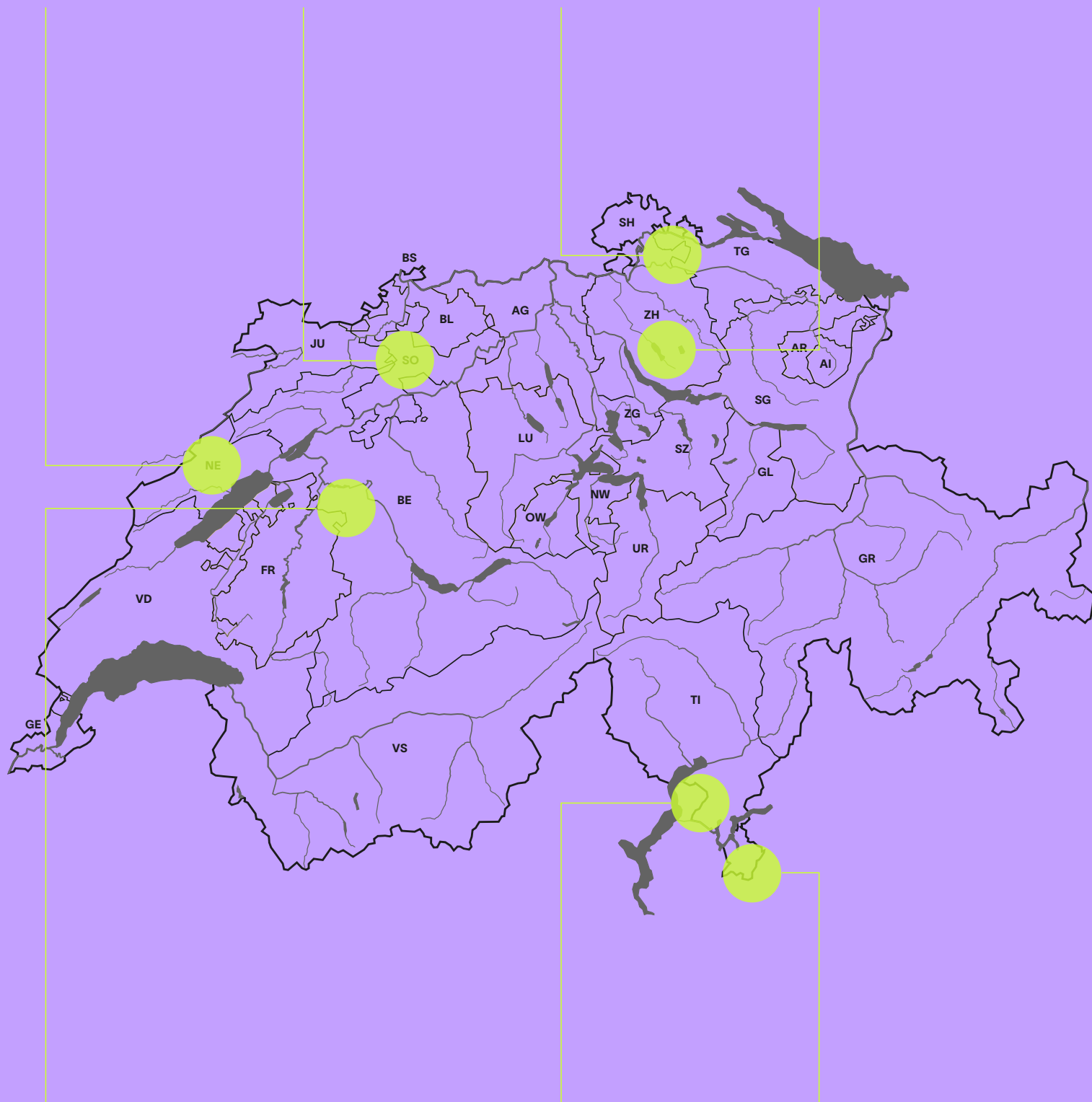
Das Bundesamt für Kultur arbeitet eng mit der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und dem Schweizerischen Nationalmuseum zusammen. Es fördert die Zusammenarbeit und Koordination zwischen den Akteurinnen und Akteuren und berücksichtigt bei der Erfüllung seiner Aufgaben die Kulturpolitik der Kantone, Städte und Gemeinden.

Neuchâtel
**Centre
Dürrenmatt**

Seewen
**Museum für
Musikautomaten**

Stein am Rhein
**Museum Kloster
Sankt Georgen**

Winterthur
**Sammlung
Oskar Reinhart
«Am Römerholz»**



Bern
**Bundesamt für Kultur,
Schweizerische
Nationalbibliothek,
Kunstsammlungen
des Bundes**

Lugano
**Schweizerische
Nationalphonotheek**

Ligornetto
**Museo
Vincenzo Vela**

80 YEARS OF THE MOST BEAUTIFUL SWISS BOOKS



The Most Beautiful Swiss Books
CATALOGUE DESIGN 1979-2006
(years of the awarded books)

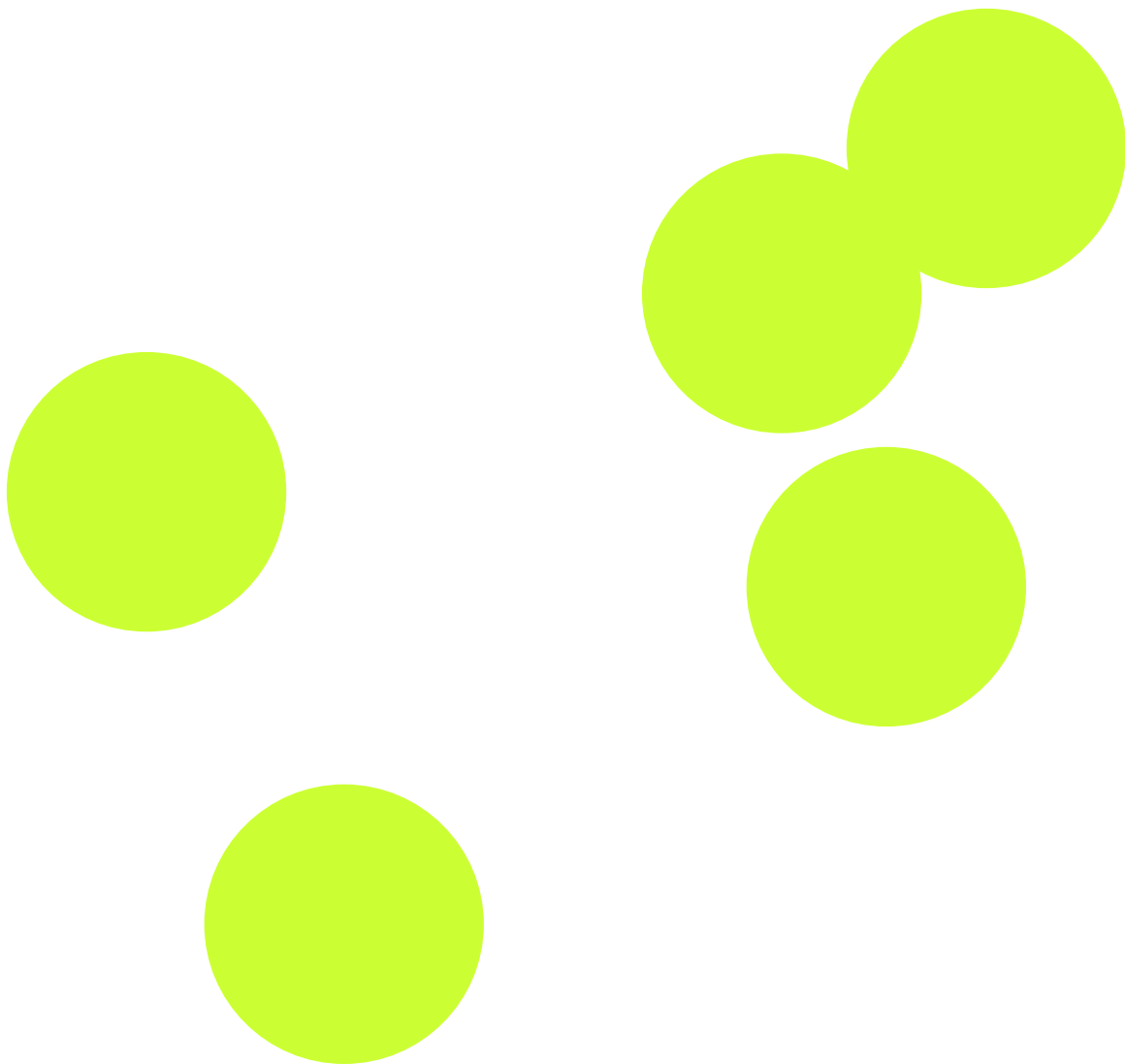
1979-1982	Werner Mühleemann
1983-1987	Peter Weibel
1988-1997	Orio Galli
1998-2000	Gilles Gavillet, Cornél Windlin
2001-2003	Norm (Dimitri Bruni, Manuel Krebs)
2004-2006	Laurent Benner, Jonathan Hares

COLLECTION



Ausstellung «Die schönsten Schweizer Bücher». © Julien Gremaud

UMSETZUNG DER KULTUR- BOTSCHAFT 2025–2028



In der Periode 2025–2028 legt das Bundesamt für Kultur den Schwerpunkt seiner Tätigkeiten auf die sechs in der Kulturbotschaft definierten Handlungsfelder. Dieses Kapitel fasst die wichtigsten neuen Initiativen zusammen, die 2025 umgesetzt wurden.

Kultur als Arbeitswelt

Ziele

Sicherstellung einer angemessenen Entschädigung professioneller Kulturschaffender, Verbesserung der beruflichen Rahmenbedingungen und Stärkung der Chancengleichheit.

Ergebnisse

NATIONALES KOMPETENZZENTRUM «ARBEITEN IN DER KULTUR»

Der Verein «Suisseculture Sociale» wurde mit der Einrichtung des neuen Kompetenzzentrums «Arbeiten in der Kultur» beauftragt. Dieses wird auf einer nationalen Plattform Informationen für professionelle Kulturschaffende insbesondere zu den Themen soziale Sicherheit und Entschädigung bereitstellen. Zudem wird die Plattform auf bestehende Angebote in den Kantonen und Gemeinden verweisen.

ANGEMESSENE ENTSCHÄDIGUNG DER KULTURSCHAFFENDEN

Die Förderbestimmungen für das professionelle Kulturschaffen sowie die dazugehörigen Verordnungen wurden revidiert und sehen nun die Verpflichtung zur Sicherstellung einer angemessenen Entschädigung der Kulturschaffenden vor. Punktuelle Kontrollen werden ab 2026 durchgeführt, um die Wirksamkeit der Formalisierung dieser Anforderung sicherzustellen.

SOZIALE SICHERHEIT

Die enge Zusammenarbeit zwischen dem BAK und dem Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) hat zu gezielten Verbesserungen in den Bereichen Altersvorsorge und Unfallversicherung geführt. Die Anpassungen führen zu einer besseren Berücksichtigung der oft atypischen beruflichen Laufbahnen von Kulturschaffenden. Die Verbesserungen werden durch das BSV und das Bundesamt für Gesundheit (BAG) umgesetzt.

BEWAHRUNG DER PHYSISCHEN UND PSYCHISCHEN INTEGRITÄT BEI DER ARBEIT

Anhand einer nationalen Umfrage bei den Kantonen und Gemeinden sowie kulturellen Organisationen wurden bereits bestehende Angebote analysiert und die Bedürfnisse erhoben. Die Ergebnisse werden als Grundlage für mögliche Massnahmen im Rahmen der nächsten Kulturbotschaft dienen. Resultate und Empfehlungen werden im Laufe des Jahres 2026 veröffentlicht.

CHANCENGLEICHHEIT IM FILMSEKTOR

Im Filmsektor wurden die Bestimmungen zur Lohngleichheit weiterentwickelt. Das BAK hat ausserdem Massnahmen zur Prävention von sexueller Gewalt und Mobbing getroffen. Produktionsfirmen sind nun verpflichtet, Präventionsmassnahmen umzusetzen oder sich einem gemeinsamen Massnahmenplan der Branche anzuschliessen, wie er beispielsweise in der Westschweiz eingerichtet wurde.

Aktualisierung der Kultur- förderung

Ziele Berücksichtigung von Fördermassnahmen, die den ganzen kreativen Wertschöpfungsprozess einbeziehen, und Anpassung des Förderangebots an neue Entwicklungen.

Ergebnisse

NEUE FILMFÖRDERUNGSKONZEPTE

Auf der Grundlage der Studie «Die Schweizer Filmförderung im Wandel» wurden in Abstimmung mit den interessierten Kreisen neue Filmförderungskonzepte für die Periode 2026–2028 erarbeitet und sind am 1. Januar 2026 in Kraft getreten. Sie sind ein erster wichtiger Schritt hin zu einer umfassenden Politik im audiovisuellen Bereich.

EVALUATION DER WIRKUNG DER NEUEN INVESTITIONSPFLICHT

Die Schweiz hat 2024 für Streamingdienste eine Investitionspflicht von 4 Prozent in die lokale audiovisuelle Produktion eingeführt. Erste Auswirkungen konnten im Jahr 2025 evaluiert werden. Die Investitionen sollen letztlich rund 30 Millionen Franken pro Jahr betragen.

NEUE PROMOTION DES SCHWEIZER FILMSCHAFFENS IM INLAND

Bisher hat die Schweiz lediglich in die Promotion ihres Filmschaffens im Ausland investiert. Um die Sichtbarkeit des Schweizer Filmschaffens beim inländischen Publikum zu verstärken, wurde Swiss Films ab 2025 mit der Entwicklung von Promotionsmassnahmen beauftragt.

BRANCHENKONSULTATION ÜBER DIE REGULIERUNG VON KI

Die Anwendung von generativer künstlicher Intelligenz im Kulturbereich bringt neue Herausforderungen für die Förderstrategien mit sich. Das BAK hat in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) und dem Eidgenössischen Institut für Geistiges Eigentum (IGE) eine Konsultation des Sektors lanciert, um nicht reglementarische Massnahmen wie eine Charta, Empfehlungen oder gute Praktiken zu definieren. Die Konsultation wird 2026 weitergeführt.

Digitale Transformation in der Kultur

Ziele

Unterstützung der digitalen Transformation bei den Kulturakteuren und Berücksichtigung neuer digitaler und hybrider Formate der Produktion, Verbreitung und Vermittlung.

Ergebnisse

DIGITALE TRANSFORMATION IM VERLAGSWESEN

2025 wurden die Grundlagen geschaffen, um Projekte von nationaler Bedeutung in den Bereichen digitale Transformation und KI zugunsten des gesamten Verlagswesens zu unterstützen. Der Bedarf wurde in Abstimmung mit den betreffenden Akteuren evaluiert. Die Umsetzung beginnt 2026.

DIGITALE TRANSFORMATION IN DER AMATEURKULTUR

Das BAK hat eine Begleitgruppe aus den Dachverbänden zusammengestellt, um zu untersuchen, wie die Amateurkultur auf nationaler Ebene in einem transversalen Ansatz unterstützt werden kann. Besondere Herausforderungen sind dabei die Digitalisierung sowie die abnehmende Freiwilligenarbeit und die wachsenden Anforderungen an die Verwaltung. Die Arbeiten werden 2026 fortgeführt.

INNOVATIVE DIGITALE ERZÄHLFORMATE

In Abstimmung mit der Eidgenössischen Filmkommission wurden die Grundlagen für die Unterstützung digitaler Erzählformate sowie nicht-linearer audiovisueller Werke geschaffen. Die Ausschreibung ist für 2026 vorgesehen.

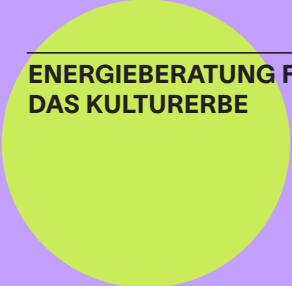
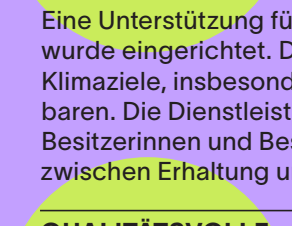
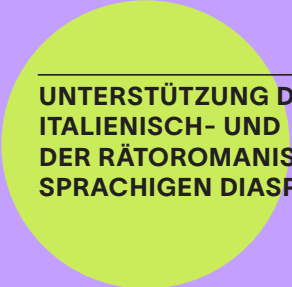
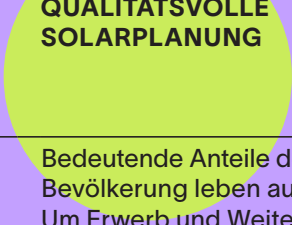
DÉPÔT LÉgal NUMÉRIQUE

Im Anschluss an die Genehmigung der Revision des Nationalbibliotheksgesetzes durch das Parlament im Juni 2024 wird derzeit die entsprechende Verordnung überarbeitet. Die öffentliche Vernehmlassung ist für 2026 vorgesehen. Das Dépôt légal numérique wird das Sammeln und die Langzeitarchivierung von digitalen Schweizer Publikationen («Helvetica») ermöglichen.

MUSIK-STREAMING

Das BAK hat eine nationale Arbeitsgruppe eingerichtet, die die wichtigsten Akteure des Musik-Streamings und die Interessenvertretungen der Musik in der Schweiz zusammenbringt. Der Austausch hat sich 2025 auf eine Verbesserung der Sichtbarkeit der kulturellen Inhalte in einem mehrsprachigen Land konzentriert. Die Arbeiten werden 2026 fortgesetzt.

Kultur als Dimension der Nachhaltigkeit

Ziele	Unterstützung der Nachhaltigkeit im Kultursektor und Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts durch einen breiten Zugang zur Kultur.	
Ergebnisse	 NACHHALTIGE FILMPRODUKTION	Um umweltbewusste Praktiken bei Dreharbeiten und Produktion zu fördern, wurde ein System der finanziellen Anreize eingerichtet. Die bestehenden Förderdispositive wurden durch ökologische Kriterien ergänzt.
 ENERGIEBERATUNG FÜR DAS KULTURERBE	 QUALITÄTSVOLLE SOLARPLANUNG	Für Pilotgemeinden wurde eine Unterstützung bei der Ausarbeitung von Solarplänen lanciert, die Qualitätsanforderungen an Architektur und Landschaftsgestaltung berücksichtigen.
 UNTERSTÜTZUNG DER ITALIENISCH- UND DER RÄTOROMANISCH-SPRACHIGEN DIASPORA	 DIALOG ÜBER DIE GEDÄCHTNISARBEIT MIT JENISCHEN UND SINTI	2025 hat der Bundesrat anerkannt, dass die Schweiz während der Verfolgungen im 20. Jahrhundert an den Jenischen und Sinti ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Sinne der heute geltenden völkerrechtlichen Bestimmungen begangen hat. In der Folge wurde eine Dialoggruppe eingerichtet. Unter der Leitung des BAK und in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Rassismusbekämpfung (FRB) arbeitet die Gruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der betreffenden Gemeinschaften an der Identifizierung allfälliger ergänzender Massnahmen zur Förderung der Erinnerungsarbeit. Der Bundesrat wird im Laufe des Jahres 2026 über die Ergebnisse des Dialogs informiert.

Kulturerbe als lebendiges Gedächtnis

Ziele **Bewahrung, Weiterentwicklung und Vermittlung des materiellen, immateriellen und digitalen Kulturerbes der Schweiz und trans-parente Aufarbeitung historisch belasteten Kulturerbes.**

Ergebnisse

KOMMISSION FÜR HISTORISCH BELASTETES KULTURERBE

Es wurden die gesetzlichen Grundlagen geschaffen, um eine unabhängige Kommission einzusetzen, die auf Antrag Dritter nicht bindende Empfehlungen zu historisch belasteten Kulturgütern abgibt. Sie wird sich sowohl mit Fällen in Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus als auch mit solchen aus dem kolonialen Kontext befassen. Die Kommission hat sich im März 2026 konstituiert.

NETZWERK ÜBER DIE GESCHICHTE DER GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER

Der vom Gosteli-Archiv sowie von mehreren akademischen und Vereinspartnerschaften getragene Verein Netzwerk Frauen- und Gleichstellungsgeschichte wurde mit der Einrichtung des Netzwerks beauftragt. Dieses wird auf nationaler Ebene erarbeitet, um die Geschichte der Gleichstellung in der Schweiz zu dokumentieren, sichtbar zu machen und zu vermitteln.

NETZWERK VON INSTITUTIONEN FÜR DIE OPFER DES NATIONAL- SOZIALISMUS

Der Verein Schweizer Memorial für die Opfer des Nationalsozialismus wurde mit der Schaffung eines Netzwerks beauftragt. Ziel ist eine verstärkte Koordination und Sichtbarkeit der Gedenkorte für die Opfer des Nationalsozialismus in der Schweiz und im Ausland. Das Netzwerk beteiligt sich insbesondere an der Schaffung eines Vermittlungszentrums im St. Galler Rheintal und an der Koordination mit dem künftigen Gedenkort in Bern.

FORUM FÜR DAS KULTURERBE DER SCHWEIZ

Im Rahmen der Erarbeitung einer gesamtschweizerischen Kulturerbestrategie hat der Nationale Kulturdialog in Winterthur ein erstes Forum für das Kulturerbe der Schweiz organisiert, das sich mit dem materiellen, immateriellen und digitalen Kulturerbe befasst und 150 Akteurinnen und Akteure dieser Bereiche zusammenbracht hat.

KUNSTHANDWERKLICHE BERUFE

Zur Förderung von Projekten zugunsten kunsthandwerklicher Berufe und des traditionellen Handwerks wurde ein Unterstützungsdispositiv lanciert. Ziel ist die Förderung der Weitergabe von Kenntnissen und die Stärkung lokaler Wertschöpfungsketten.

LEBENDIGE TRADITIONEN

Für auf die Liste der UNESCO aufgenommene lebendige Traditionen wurde eine gezielte Unterstützung eingerichtet. Mit dieser Massnahme soll ihre Vorbildfunktion für die Bewahrung des immateriellen Kulturerbes gestärkt werden.

Zusammenarbeit im Kulturbereich

Ziele

Stärkung der Kooperation und der Koordination zwischen den Kulturakteuren in der Schweiz, verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Politikbereichen und in der internationalen Kulturpolitik sowie Aufbau eines Monitorings zum Kultursektor.

Ergebnisse

VEREINFACHTE ANWENDUNG DES ISOS

Unter der Federführung des BAK hat die departementsübergreifende Arbeitsgruppe für eine hohe Baukultur eine Podiumsdiskussion mit den wichtigsten institutionellen Partnern des Bereichs Baukultur aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft organisiert. Dieses Vorgehen hat zu einer vereinfachten Anwendung des Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) geführt, die den Bau von Wohnraum erleichtert und den Anforderungen der Energiewende entspricht. Die Revision der betreffenden Verordnung wurde 2026 lanciert.

EVALUATION DES NATIONALEN KULTURDIALOGS

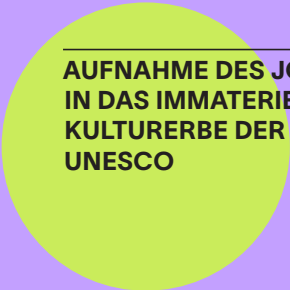
Der Nationale Kulturdialog (NKD) ist eine ständige Austauschplattform von Bund, Kantonen sowie Städten und Gemeinden im Bereich Kulturpolitik. 2025 wurde eine externe Evaluation durchgeführt mit dem Ziel, die internen Prozesse, die Ergebnisse und die Wirkung des NKD zu analysieren und Empfehlungen für seine weitere Entwicklung zu formulieren. Der NKD wird die Empfehlungen 2026 prüfen und die nötigen Anpassungen bestimmen.

UNESCO

2025 wurde die Schweiz in das UNESCO-Welterbekomitee sowie den subsidiären Ausschuss zur Umsetzung der UNESCO-Konvention von 1970 über Massnahmen zum Verbot und zur Verhütung der rechtswidrigen Einfuhr, Ausfuhr und Übereignung von Kulturgut gewählt. Diese Wahlen stärken die Rolle der Schweiz in der internationalen Kulturerbepolitik und tragen dazu bei, die kulturpolitischen Prioritäten des BAK bekannt zu machen.

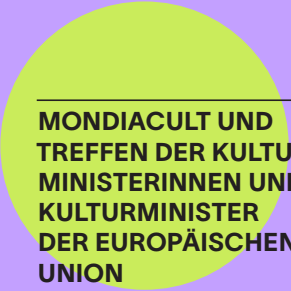
BILATERALE KULTURGÜTERVEREINBARUNGEN

Die Schweiz hat 2025 eine bilaterale Kulturgütervereinbarung mit Bolivien abgeschlossen. Sie wurde im September 2025 unterzeichnet und ist im Januar 2026 in Kraft getreten. Ein vergleichbares Abkommen wurde im Rahmen der Afrika-Strategie mit Côte d'Ivoire geschlossen.



AUFNAHME DES JODELNS IN DAS IMMATERIELLE KULTURERBE DER UNESCO

Das Jodeln wurde in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen. Das BAK hat die Kandidatur in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten sowie den Trägerorganisationen koordiniert. Es wurden Massnahmen definiert, um die Zusammenarbeit zwischen den Trägerinnen und Trägern der Tradition zu stärken, Ausbildungsangebote zu entwickeln, die Öffentlichkeit zu sensibilisieren und Praktizierende zu unterstützen.



MONDIACULT UND TREFFEN DER KULTUR- MINISTERINNEN UND KULTURMINISTER DER EUROPÄISCHEN UNION

Die Schweiz hat 2025 an der Weltkulturkonferenz MONDIACULT in Barcelona sowie, auf Einladung von Dänemark, an einem informellen Treffen der Kulturministerinnen und Kulturminister der Europäischen Union teilgenommen. Sie hat dabei insbesondere ihr Engagement für die Baukultur im Rahmen der Davos Baukultur Allianz und die Thematik der Verfügbarkeit kultureller Inhalte im digitalen Kontext hervorgehoben.



Jan-Tschichold-Preis 2025 – Vela Arbutina. © Vela Arbutina

KULTUR- SCHAFFEN

Das Bundesamt für Kultur setzt sich für die Förderung eines vielfältigen und qualitativ hochstehenden Kulturangebots ein und unterstützt die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen für Kulturschaffende und kulturelle Organisationen. Mit der jährlichen öffentlichen Vergabe der Schweizer Preise in den Sparten Buchgestaltung, Darstellende Künste, Design, Kunst, Literatur und Musik würdigt der Bund die Leistungen des Schweizer Kulturschaffens in allen Sprachregionen und will damit national und international auf dessen Bedeutung aufmerksam machen. Die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger erfolgt auf Empfehlung ausserparlamentarischer Kommissionen und durch Eidgenössische Jurys. Zu den Aktivitäten des Bundesamtes für Kultur gehören auch die Verlagsförderung und die Unterstützung von Organisationen professioneller Kulturschaffender.

Sektionschefin	Danielle Nanchen Davi
Subventionsbereich	7,6 Millionen Franken
Anzahl Stellen	9,68 *
Anzahl Mitarbeitende	14,17 *
Rechtliche Grundlagen	Art. 21 BV; Gewährleistung der Kunstfreiheit; Art. 69 BV Kultur; Kulturförderungsgesetz KFG

* Durchschnittswerte 2025, ohne durch
Drittmittel finanzierte Mitarbeitende,
Lernende und Hochschulpraktikantinnen
und -praktikanten

BUCHGESTALTUNG

Durchführung des Wettbewerbs «Die schönsten Schweizer Bücher», Organisation der Wanderausstellung im In- und Ausland und Verleihung des Jan-Tschichold-Preises. Beurteilung der Eingaben durch eine vom Bundesamt für Kultur eingesetzte internationale Jury.

Wettbewerb «Die schönsten Schweizer Bücher»

2025 wurden 20 Publikationen als «Die schönsten Schweizer Bücher 2024» ausgezeichnet. Im Juni 2025 erschien der Katalog, der die Wettbewerbsergebnisse präsentiert. Die Ausstellung der schönsten Schweizer Bücher 2024 (prämiiert im 2025) eröffnete im Juni im Helmhaus Zürich und reiste anschliessend durch die Schweiz und ins Ausland.

5 Etappen in der Schweiz	Zürich (Helmhaus), Mendrisio (SUPSI), St. Gallen (Bibliothek Hauptpost), Renens (ECAL – École cantonale d’art de Lausanne), Sion (Médiathèque Valais in Zusammenarbeit mit EDHEA – École de Design et Haute École d’Art du Valais).
13 in Europa	Barcelona (ELISAVA (Barcelona School of Design and Engineering); Bruxelles (erg – école de recherche graphique école supérieure des arts); Copenhagen (Chart Book & Print Fair); Dornbirn (designforum Vorarlberg); Leipzig (Leipzig Book Fair); London (Reference Point); Milan (SPRINT 25 Milano; Ten Thousand Feet Studio); Oslo (Grafill – norsk organisasjon for visuell kommunikasjon); Stockholm (Bedow Studio, in Zusammenarbeit mit Konstfack University und Konst/ig Books); Wien (Büchereien Wien).
3 in Amerika	Montréal (UQAM – Université du Québec à Montréal/UQAM); New York (Pratt Institute); Santiago de Chile (Factoría Santa Rosa, Persa Bio Bio, in Zusammenarbeit mit Se Imprime).
8 in Asien	In China: Beijing, Nanjing, Shenzhen, Shanghai (“Swiss Design Classics” Tour); Qinhuangdao (Aranya Library; Juanzong Bookstore & Eureka); Nanjing City (Deji Art Museum); Shenzhen (Unfold Art Book Fair, Sea World Culture and Art Center) und in Japan: Tokyo (Printing Museum).
1 in Afrika	In Namibia: Windhoek (National Library of Namibia, in Zusammenarbeit mit the Katutura Community Art School, the University of Namibia Visual Arts Department, und the Directorate of Arts/Ministry of Education, Arts, and Culture).

Jan-Tschichold-Preis Preisträgerin

Jan-Tschichold-Preis	Vela Arbutina	*1978, Zürich
Gesamtbetrag der Preisgelder in Franken inkl. allfälliger Sozialbeiträge		26 500

DARSTELLEND KÜNSTE

Verleihung der Schweizer Preise Darstellende Künste, Massnahmen zur Sensibilisierung und Promotion. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Jury für Darstellende Künste beraten.

Schweizer Preise Darstellende Künste

Preisträgerinnen und Preisträger

Darstellende Künste	Martin Bieri	*1977, Bern	
	Géraldine Chollet	*1975, Lausanne	
	Anne Davier	*1968, Genf	
	FIT Festival Internazionale del Teatro e della scena contemporanea	gegründet 1977, Lugano	
	Fabrice Gorgerat	*1971, Lausanne	
	Daniel Hellmann	*1985, Zürich	
	Titoune Krall	*1973, Die (FR) und Genf	
	movo	gegründet 2006, Bern	
	Davide-Christelle Sanvee	*1993, Genf	
Tanzproduktion	Clara Delorme	*1997, Lausanne	<i>Le repos</i>
Theaterproduktion	Julia Perazzini	*1982, Paris (FR) und Lausanne	<i>Dans ton intérieur</i>
Gesamtbetrag der Preisgelder in Franken inkl. allfälliger Sozialbeiträge			425 900

Schweizer Grand Prix Darstellende Künste

Hans-Reinhart-Ring

Preisträger

Grand Prix / Hans-Reinhart-Ring	Thomas Hauert	*1967, Brüssel (BE) und Solothurn	
Preisgeld in Franken inkl. Sozialbeiträge und Hans-Reinhart-Ring			111 000

Die Verleihung der Schweizer Preise Darstellende Künste fand am 10. Oktober 2025 im Theater Equilibre in Fribourg statt. Preisträgerinnen und Preisträger der Darstellenden Künste sind ausserdem im Frühjahr 2026 an der Schweizer Künstlerbörse, am Tanzfest und am Schweizer Theatertreffen beteiligt.

Kulturerbe Darstellende Künste

Beiträge	«Revolving Histories», Publikation	36 000
	«Flamencos en route, eine solitäre Tanzbewegung», Videobook	30 000
	«Purpur», tanzhistorischer Roman	4 000
	«On en parlera peut-être», Theaterstück	10 000
Gesamtbetrag der Preisgelder in Franken inkl. allfälliger Sozialbeiträge		80 000



Schweizer Grand Prix Darstellende Künste / Hans-Reinhart-Ring 2025 – Thomas Hauert.
© Charlotte Krieger

Verleihung der Schweizer Designpreise, Erwerb von Werken Schweizer Designschaffenden für die Kunstsammlungen des Bundes. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Designkommission beraten.

Schweizer Wettbewerb für Design

Preisträgerinnen und Preisträger

Mode und Textildesign	Didier Angelo	Angelo Buonomo, *1971 in Basel, und Didier Cometti, *1970 in Basel, leben und arbeiten zwischen Basel und Paris, FR
	Josiane Martinho	*1995 in Boudevilliers, lebt und arbeitet zwischen Genf, Neuchâtel und Paris, FR
	Plisseebrennerei Textilatelier Eva Ott	Eva Ott, *1976 in Rüti, lebt und arbeitet in Basel
Grafikdesign	Marc Hollenstein	*1980 in Will, lebt und arbeitet in Berlin, DE
	Minjong Kim & Juanjun Feng, Minjong Kim	Minjong Kim, *1994 in Seongnam-si, KR, lebt und arbeitet in Zürich
	Adrien Kaeser & Adeline Mollard	Adrien Kaeser, *1994 in Bödingen, und Adeline Mollard, *1982 in Fribourg, leben und arbeiten zwischen Lausanne, Sierre und Zürich
	Studio Nüssli+Nuessli	Christof Nüssli, *1986 in Wetzikon, lebt und arbeitet in Zürich
Vermittlung und Szenografie	Collectif Tu es canon – ASA-HM	Teresa Maranzano, *1968 Palermo, IT, lebt und arbeitet in Genf
	Anna Zimmermann	*1994 in Weesen, lebt und arbeitet in Wien, AT
Photographie	Miranda Devita Kistler	*1999 in Lachen, lebt und arbeitet zwischen Zürich und Den Haag, NL
	Santiago Martinez Benedetti	*1996 in Cali, CO, lebt und arbeitet in Lausanne
	Laurence Rasti	*1990 in Genf, lebt und arbeitet zwischen Genf und Sierre
	dversa.studio	Noëmi Burkhalter, *1998 in Hasle bei Burgdorf, Florian Kech, *1996 in Hüniken, und Benjamin Schalk, *1995 in Oberkulm, leben und arbeiten zwischen Basel und Bern
Produktdesign	Renaud Defrancesco	*1991 in Lausanne, lebt und arbeitet in Lausanne
	Laure Gremion	*1989 in Neuchâtel, lebt und arbeitet in Neuchâtel
	Akuto Studio	Guillaume Giraud, *1994 in Estavayer-le-Lac, und Pablo Bellon, *1993 in Carouge, leben und arbeiten zwischen Genf und Lausanne
Designforschung	Herding wool / Alix Arto, Emma Casella & Yihan Zhang	Alix Szijártó, *1994 in Vuisternens devant Romont, und Emma Casella, *1998 in Carona, leben und arbeiten zwischen Marseille, FR, Vevey und Lugano

Gesamtbetrag der Preisgelder in Franken
inkl. allfälliger Sozialbeiträge

445 781

Schweizer Grand Prix Design

Preisträgerinnen und Preisträger

Anna Monika Jost	*1944, Klosters/Paris
Bruno Monguzzi	*1941, Meride
Batia Suter	*1967, Amsterdam (NL)

Gesamtbetrag der Preisgelder in Franken inkl. allfälliger Sozialbeiträge	120 000
---	---------

An der Ausstellung «Swiss Design Awards», die parallel zu den internationalen Messen Art Basel stattfindet, wurden die Arbeiten der Preisträgerinnen und Preisträger sowie der Teilnehmenden der zweiten Runde des Schweizer Wettbewerbs für Design 2025 gezeigt. Die Preisträgerinnen und Preisträger des Schweizer Grand Prix Design werden in Videoportraits und einer Publikation porträtiert. Beide Formate beinhalten unveröffentlichtes Material und werden erstmals in Basel präsentiert.

Ankäufe Design

Das Bundesamt für Kultur erwarb für die Kunstsammlungen des Bundes Werke von folgenden Designschaffenden und stellt diese als Dauerleihgaben dem mudac Lausanne sowie dem Museum für Gestaltung Zürich zur Verfügung:

Museum für Gestaltung Zürich	Eva Ott	*1976, Basel
	Beat Frank	*1949, Bern
	Corinne Odermatt	*1985, Biel
	Stefi Thalmann	*1958, Zürich
mudac, Lausanne	Antoine Cahen	*1950, Lausanne
	Frédéric Dedelley	*1964, Zürich
Fotostiftung	Hélène Binet	*1959, London (GB)

Gesamtbetrag der Ankäufe in Franken	55 158
-------------------------------------	--------



Oben: Schweizer Grand Prix Design 2025 – Bruno Monguzzi, Pirelli-Logo, 1968. © Bruno Monguzzi. Unten: Schweizer Designpreise 2025, Nomination – Alina Günther, Lippen. © Alina Günther. Schweizer Designpreise 2025, Nomination – Lundi Piscine, A Better World, 2025. © Farah Mirzayeva

Verleihung der Schweizer Kunstpreise, Erwerb von Werken Schweizer Kunstschafterinnen und Schweizer Kunstschafter für die Kunstsammlungen des Bundes. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Kunstkommission und deren Expertinnen und Experten beraten.

Schweizer Kunstwettbewerb

Preisträgerinnen und Preisträger

Kunst	James Bantone	*1992, Genève
	Bastien Gachet	*1987, Genève
	Zahra Hakim	*1983, Genève
	Shamiran Istifan	*1987, Zürich
	Maureen Kägi	*1984, Wien (AT)
	Roman Selim Khereddine	*1989, Zürich
	Jiří Makovec	*1977, Zürich
	Paul Paillet	*1986, Genève
	Guadalupe Ruiz	*1978, Biel/Bienne
Architektur	Boltshauser Architekten	*1996, Zürich
Kritik, Edition, Ausstellung	Giada Olivotto	*1990, Lugano

Gesamtbetrag der Preisgelder in Franken
inkl. allfälliger Sozialbeiträge

288 500

Schweizer Grand Prix Kunst / Prix Meret Oppenheim

Preisträgerinnen und Preisträger

Felix Lehner	*1960 in St. Gallen
Pamela Rosenkranz	*1979 in Altdorf
Miroslav Šik	*1953 in Prag (CZ)

Gesamtbetrag der Preisgelder in Franken
inkl. allfälliger Sozialbeiträge

124 800

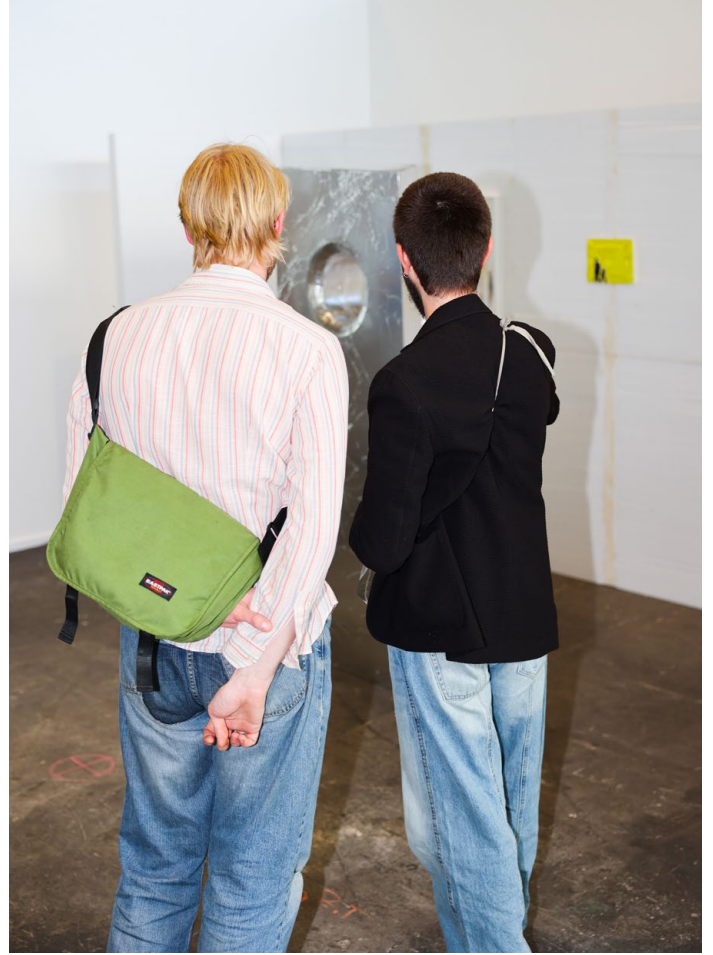
An der Ausstellung «Swiss Art Awards», die seit 1994 parallel zur internationalen Kunstmesse Art Basel stattfindet, wurden die Arbeiten der Preisträgerinnen und Preisträger sowie der Teilnehmenden aus den Kategorien Kunst, Architektur und Kritik, Edition, Ausstellung der zweiten Runde des Schweizer Kunstwettbewerbs 2025 gezeigt. Zu Promotionszwecken wurden im Rahmen der Ausstellung ein Buch und Kurzfilme der

Grand Prix Preisträgerinnen und Preisträger veröffentlicht. Eine Ausstellungspublikation der Preisträgerinnen und Preisträger des Schweizer Kunstwettbewerbs wurde im Juli mit dem Kunstbulletin 7/8, 2025 verteilt.

Ankäufe Kunst

Das Bundesamt für Kultur erwarb für die Kunstsammlungen des Bundes Werke von folgenden Kunstschaftern:

Caroline Bachmann	*1963, Cully	<i>DIX MATINS</i> , 2024, ten lithographs on vellum paper
Valentin Carron	*1977, Fully	<i>I you you he we</i> , 2013, Iron Saphir Hotel, 2014, Tiflex on tarpaulin, galvanized steel tubes, and plastic straps <i>The Bathrobe</i> (cold and douglas), 2021, Enamel paint on cast aluminum <i>Haus und Hund 9</i> , 2023, Acrylic on fiberboard
Marisa Cornejo	*1971, Lausanne	<i>El arbol del aquel cuyo nombre no se puede pronunciar</i> , 2021, Ink on paper
Stéphane Dafflon	*1972, Genève	<i>AST254</i> , 2016, Acrylic on canvas, <i>AST420</i> , 2023, Acrylic on canvas
Guillaume Dénervaud	*1987, Paris	<i>Refill on prescription</i> , 2025, Minerals pigments, ink and pencil on paper
Peter Fischli	*1952, Zürich	<i>The Phantom of the Authentic</i> , 2013, Hand colored lithograph print
Sylvie Fleury	*1961, Genève	<i>Untitled</i> , 2025, Typewriter on paper
Fabrice Gygi	*1965, Genève	<i>Untitled</i> , 2025, Linocut print and watercolor on paper
Nils Amadeus Lange	*1989, Zürich	<i>Cristo velato</i> , 2025, Collage on paper, mesh, zipper on leather
Marta Margnetti	*1989, Lugano	<i>Le invisibili (woven)</i> , 2025, Embossed print with salt mordant on zinc plate, on handmade cotton and linen paper
Marianne Mueller	1966, Zürich	<i>LEG</i> , 1987–2017, 47 photographs; C-prints on metallic paper
Shahryar Nashat	*1975, Berlin	<i>Condition Report</i> , 2025, Laser print on paper, acrylic
Gesamtbetrag der Ankäufe in Franken		257 568



Impressionen der Ausstellung und Preisverleihung der Swiss Art Awards 2025.
© Original Content, BAK

LITERATUR

Verleihung der Schweizer Literaturpreise, Promotion und Verlagsförderung. Die Preise werden auf Empfehlung der Eidgenössischen Jury für Literatur vergeben.

Schweizer Literaturpreise

Preisträgerinnen und Preisträger

Die Eidgenössische Jury für Literatur hat folgende zwischen September 2024 und Oktober 2025 erschienene Werke ausgezeichnet:

Schweizer Literaturpreise	Fabio Andina	*1972, Lugano	<i>Sedici mesi</i>
	Romain Buffat	*1989, Yverdon-les-Bains	<i>Grande-fin</i>
	Eva Maria Leuenberger	*1991, Bern	<i>die spinne</i>
	Laura Leupi	*1996, Zürich	<i>Das Alphabet der sexuali- sierten Gewalt</i>
	Catherine Lovey	*1967, Genf	<i>histoire de l'homme qui ne voulait pas mourir</i>
	Nadine Olonetzky	*1962, Zürich	<i>Wo geht das Licht hin, wenn der Tag vergangen ist</i>
	Béla Rothenbühler	*1990, Reussbühl	<i>Polifon Pervers</i>
Gesamtbetrag der Preisgelder in Franken inkl. allfälliger Sozialbeiträge			185 500

Schweizer Grand Prix Literatur

Preisträger Grand Prix Literatur	Fleur Jaeggy	*1940, Zürich
Spezialpreis Vermittlung	Sofalesungen	gegründet 2014
Gesamtbetrag der Preisgelder in Franken inkl. allfälliger Sozialbeiträge		80 000

Die Preisträgerinnen und Preisträger der Schweizer Literaturpreise erhielten ein Preisgeld und kamen in den Genuss von spezifischen Fördermassnahmen, die ihre Werke auf nationaler Ebene bekannt machen. In Zusammenarbeit mit den Preisträgerinnen und Preisträgern wurden Podcasts erstellt.

Verlagsförderung

Die Verlagsförderung des Bundes besteht aus mehrjährigen Strukturbeiträgen an Schweizer Verlage, die eine qualitativ hochstehende Verlagsarbeit leisten. 2025 wurden 43 Verlagshäusern Strukturbeiträge und 46 Verlagshäusern Förderbeiträge gewährt.

Ausgerichtete Strukturbeiträge in Franken	1 482 042
Ausgerichtete Förderprämien in Franken	360 000



Schweizer Literaturpreise 2025. © BAK / Ladina Bischof

MUSIK

Verleihung der Schweizer Musikpreise, Sensibilisierungsmassnahmen und Promotion. Das Bundesamt für Kultur wird dabei von der Eidgenössischen Jury für Musik beraten.

Schweizer Musikpreise

Preisträgerinnen und Preisträger

Schweizer Musikpreise	Julie Campiche	*1983, Cointrin
	Thomas Demenga	*1954, Bern
	Titus Engel	*1975, Berlin
	Jannik Giger	*1985, Basel
	Charlotte Hug Raschèr	*1965, Zürich
	Stereo Luchs	*1981, Schaffhausen
	Vox Blenii / Vent Negru	gegründet 1984 / 1991, Bleniotal / Onsernonetal
Spezialpreise Musik	Facciamo la Corte!	gegründet 2014, Muzzano
	Insub Meta Orchestra	gegründet 2010, Genf
	Norient	gegründet 2002, Bern
Gesamtbetrag der Preisgelder in Franken inkl. allfälliger Sozialbeiträge		364 600

Schweizer Grand Prix Musik

Preisträgerin

Schweizer Grand Prix Musik	Sylvie Courvoisier	*1968, Brooklyn NY
Preisgeld in Franken inkl. Sozialbeiträge		100 000

Die Verleihung der Schweizer Musikpreise fand im Luzerner Saal, KKL Luzern im Rahmen des Lucerne Festivals. Kurzfilme und Fotostrecken entstanden in Zusammenarbeit mit den Preisträgerinnen und den Preisträgern.

Musikstreaming

Im Juni 2024 wurde eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz des Bundesamtes für Kultur eingesetzt, der die wichtigsten Vertreter des Schweizer Musikschaffens sowie der Kulturstiftung Pro Helvetia angehören. Das vorrangige Ziel dieser Arbeitsgruppe besteht darin, die Sichtbarkeit des Schweizer Musikschaffens auf den Streamingplattformen sicherzustellen. In einem zweiten Schritt wird die Arbeitsgruppe den Handlungsbedarf in Bezug auf die Vergütung des Schweizer Musikschaffens durch die Plattformen prüfen. Die Arbeitsgruppe hat sich seit Juni 2024 zu mehreren Sitzungen getroffen. Parallel dazu führte das BAK auch Gespräche mit den Streamingplattformen. Ein erster Runder Tisch mit den wichtigsten Stakeholdern wurde im November 2025 durchgeführt.

Mobilität von Musikschaffenden

Im Rahmen der laufenden Diskussionen in der EU zu Anpassungen der Fluggastrechte wurde der Austausch mit relevanten Partnerinnen und Partnern vertieft. Ziel dieser Gespräche ist es, Entwicklungen aufmerksam zu verfolgen, unterschiedliche Erfahrungen einzubringen und mögliche Auswirkungen für Kulturschaffende und Luftverkehrsakteure sorgfältig zu prüfen. Die Gespräche dienen einem offenen, konstruktiven Dialog, ohne einer bestimmten Position vorzugreifen. Der Dialog mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern zur aktuellen Praxis der Carnet ATA Kautionen wurde gestartet. Ziel ist es, Erfahrungen auszutauschen, bestehende Abläufe gemeinsam zu reflektieren und mögliche Optionen für eine praktikable und administrativ tragbare Lösung zu sondieren. Der Austausch erfolgt ergebnisoffen und in enger Abstimmung mit den zuständigen Stellen, um die unterschiedlichen Bedürfnisse und Rahmenbedingungen sorgfältig zu berücksichtigen.

ORGANISATIONEN PROFESSIONELLER KULTURSCHAFFENDER

Das Bundesamt für Kultur unterstützt nationale Organisationen von professionellen Kulturschaffenden, die sich für die Verbesserung der beruflichen Rahmenbedingungen ihrer Mitglieder einsetzen. Sie sind Partner des Bundesamtes für Kultur und in ihrem Bereich Themenführer für die Anliegen der Kulturschaffenden.

Unterstützungen	A*dS Autorinnen und Autoren der Schweiz	318 000
	ARF/FDS Verband Filmregie und Drehbuch	211 300
	Danse Suisse Berufsverband der Schweizer Tanzschaffenden	291 100
	GSFA Groupement Suisse du Film d'Animation	88 800
	SBV Schweizerischer Bühnenverband	89 000
	SDA Swiss Design Association	66 200
	SGDA Swiss Game Developers Association	11 900
	SMV Schweizerischer Musikerverband	277 300
	SONART Musikschaffende Schweiz	267 800
	SSFV Schweizer Syndikat Film und Video	201 400
	t. Theaterschaffen Schweiz	245 100
	Visarte Berufsverband der visuell schaffenden Künstlerinnen und Künstler	383 100
Gesamtbetrag der Unterstützung an professionelle kulturelle Organisationen in Franken		2 451 000

Das Bundesamt für Kultur unterstützt seit 2025 das nationale Kompetenzzentrum «Arbeiten in der Kultur», das Kulturschaffende, Kulturveranstalter und kulturelle Organisationen bei Fragen der Arbeitsbedingungen und der sozialen Sicherheit sensibilisiert sowie Informationen und Dokumentationen zu diesen Themen zur Verfügung stellt.

Suisseculture Sociale, Zürich	300 000
-------------------------------	---------



Schweizerschule in Rom. © BAK / Fiona Häusler

KULTUR & GESELLSCHAFT

Das Bundesamt für Kultur fördert die Teilhabe der Bevölkerung am kulturellen Leben. Dazu gehören Massnahmen in folgenden Bereichen: musikalische Bildung, Leseförderung, Laienkultur, immaterielles Kulturerbe. Es unterstützt teilhabeorientierte Projekte, Organisationen kulturell tätiger Laien, kulturelle Anlässe für ein breites Publikum sowie Projekte zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes. Weiter ist es zuständig für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Programme «Jugend und Musik» und «Junge Talente Musik». Im Sinne der Wahrung und Förderung der sprachlichen und kulturellen Vielfalt ist das Bundesamt für Kultur zuständig für die Unterstützung der Minderheitensprachen Italienisch und Rätoromanisch sowie für die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften, für die Vermittlung schweizerischer Bildung an den Schweizerschulen im Ausland und für die Unterstützung der Schweizer Jenischen und Sinti. Das Bundesamt für Kultur befasst sich zudem mit allgemeinen kulturpolitischen Fragen, insbesondere in den Bereichen Statistik und Kulturwirtschaft.

Sektionschef	David Vitali
Subventionsbereich	57,2 Millionen Franken
Anzahl Stellen	8,47 *
Anzahl Mitarbeitende	11,0 *
Rechtliche Grundlagen	Art. 40 BV Ausland-schweizerinnen und Auslandschweizer; Art. 69 BV Kultur; Art. 67a BV Musikalische Bildung Art. 70 BV Sprachen; Kulturförderungsgesetz KFG; Schweizerschulengesetz SSchG; Sprachen-gesetz SpG

* Durchschnittswerte 2025, ohne durch Drittmittel finanzierte Mitarbeitende, Lernende und Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten

SPRACHENFÖRDERUNG

Das Bundesamt für Kultur ist die Fachbehörde für die Sprachenpolitik des Bundes. Unterstützung von Kantonen, Organisationen und Institutionen sowie Projekten zur Förderung der Mehrsprachigkeit und der Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften.

Graubünden	5 173 600
Tessin	2 448 400
Total in Franken	7 622 000

Verständigungsmassnahmen

Unterstützung für den schulischen Austausch	Schweizerische Stiftung für die Förderung von Austausch und Mobilität (SFAM) / movetia, Betriebsmittel und Projektbeiträge	6 152 580
Unterstützung des wissenschaftlichen Kompetenzzentrums zur Förderung der Mehrsprachigkeit	Institut für Mehrsprachigkeit der Universität und der Pädagogischen Hochschule Freiburg	1 540 000
Unterstützung von Nachrichtenagenturen	Keystone-SDA-ATS AG	300 000
Unterstützung von Organisationen	Forum für Zweisprachigkeit / Forum du bilinguisme Biel/Bienne	240 000
	Forum Helveticum	95 000
Unterstützung mehrsprachiger Kantone	Bern, Freiburg, Graubünden und Wallis	1 150 000
	Total in Franken	9 477 580

Einzelprojekte	Association Capitale culturelle Suisse	Capitale culturelle suisse 2027	405 300
	Viceversa	Aufbau einer neuen Plattform für schweizerische Literatur	100 000
	Forum für Zweisprachigkeit / Forum du bilinguisme Biel-Bienne	Baromètre des langues en Suisse	40 000
	Pädagogische Hochschule Graubünden	Wiss. Tagung «Mehrsprachigkeit und sprachliche Minderheiten im globalen Kontext»	1 600
	Total in Franken		546 900

Projektbeiträge zur Förderung der italienischen Sprache und Kultur ausserhalb der italienischen Schweiz	Anzahl geförderte Projekte	13
	Total Beiträge für Projekte	378 585
Projektbeiträge zur Förderung der rätoromanischen Sprache und Kultur ausserhalb der rätoromanischen Schweiz	Anzahl geförderte Projekte	16
	Total Beiträge für Projekte	333 726
Projektbeiträge zur Förderung der Landessprachen im Unterricht	Anzahl geförderte Projekte	7
	Total Beiträge für Projekte	831 000
Projektbeiträge zur Förderung der Kenntnisse Anderssprachiger in ihrer Erstsprache	Anzahl geförderte Projekte	2
	Total Beiträge für Projekte	156 000
Total in Franken		1 699 311
Gesamttotal		11 723 791

SCHWEIZERSCHULEN IM AUSLAND

Vermittlung schweizerischer Bildung im Ausland. Unterstützung von 17 Schweizerschulen im Ausland und Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer an weiteren Standorten durch Kooperationen mit Deutschen, Französischen und Internationalen Schulen sowie durch Kursbeiträge.

Jahresbeiträge Schuljahr 2024/25 resp. 2025	Schule	Schüler/ Schülerinnen	Verfügte Finanzhilfe in Franken
	Bangkok	304	838 200
	Barcelona	651	2 071 900
	Bergamo	131	280 200
	Bogotá	762	2 043 252
	Brasilien (Curitiba & Sao Paulo)	1 562	2 814 200
	Catania	94	413 000
	Lima	723	1 903 600
	Madrid	524	1 353 300
	Mailand	253	1 066 700
	Mexiko (Cuernavaca, Mexiko-Stadt, Querétaro)	1 469	2 864 400
	Peking	45	222 900
	Rom	412	1 450 500

Santiago de Chile	739	1 836 200
Singapur	272	1 172 912
Total in Franken	7 941	20 331 264
Kooperationen und Kurse	Standort	Verfügter Beitrag in Franken
Beitrag für eine schweizerische Lehrkraft an einer Deutschen Schule	Chiang Mai	16 358
	Hongkong	63 797
	New York	31 371
	Osorno	56 861
	San José (Costa Rica)	33 311
	Shanghai	25 665
	Tokio	26 880
Beitrag für eine schweizerische Lehrkraft an einer Französischen Schule	Hongkong	24 621
Heimatkundekurse für die Vermittlung von Schweizer Bildung	Argentinien	7 490
	Hongkong	12 179
	San Jeronimo Norte	3 628
Total in Franken		302 161
Betriebsbeitrag	educationsuisse – Ausbildung in der Schweiz und Beratung Schweizer- schulen	366 000

JENISCHE UND SINTI

Unterstützung der als nationale Minderheit anerkannten Jenischen und Sinti und ihrer Kultur sowie Unterstützung von Organisationen und Projekten. Sozialberatung und Beiträge an die Schaffung von Halteplätzen durch Kantone und Gemeinden durch die Stiftung «Zukunft für Schweizer Fahrende».

Jahresbeiträge an Organisationen	Radgenossenschaft der Landstrasse, Strukturbeitrag	275 000
	Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende, Strukturbeitrag	1 035 000

Projektbeiträge	Martina Rieder: Filmprojekt «Wenn Anerkennung persönlich wird – Jenische und Sinti erzählen»	40 000
	Stiftung Zukunft für Schweizer Fahrende: Evaluation Transitplatz Wileroltigen	6 000
	Stiftung Erziehung zur Toleranz: Lehrmittel «Jenische, Sinti, Roma»	5 000
	Kanton Freiburg, Ecole en route – Encadrement et soutien scolaire aux enfants de familles yéniches	3 000
	Verlag Seismo: Publikation «Jenische Weltsichten»	2 000
Total in Franken		1 366 000

LESEFÖRDERUNG

Unterstützung von Institutionen, die in der Leseförderung aktiv sind, und Unterstützung von Projekten.

Jahresbeiträge an Organisationen	Bibliomedia Schweiz	2 300 000
	Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM	1 550 000
	Schweizerisches Jugendschriftenwerk SJW	220 000
	Schweizerischer Dachverein der interkulturellen Bibliotheken INTERBIBLIO	100 000
Total in Franken		4 170 000

Projektbeiträge an Vorhaben zur Leseförderung	Anzahl geförderte Projekte	16
	Total Beiträge für Projekte	352 850

KULTURELLE TEILHABE

Unterstützung von Vorhaben zur Stärkung der Teilhabe der Bevölkerung am kulturellen Leben.

Vorhaben zur Stärkung der kulturellen Teilhabe	Anzahl geförderte Projekte	36
	Total Beiträge für Projekte	831 750
Förderung Grundlagen und Vernetzung kulturelle Teilhabe	Anzahl geförderte Projekte	12
	Total Beiträge für Projekte	170 283
Total Beiträge für 48 geförderte Projekte		1 002 033

MUSIKALISCHE BILDUNG

Unterstützung von gesamtschweizerisch ausgerichteten Projekten zur Förderung der ausserschulischen musikalischen Bildung von Kindern und Jugendlichen.

Projektbeiträge zur Förderung der musikalischen Bildung	Anzahl geförderte Projekte	21
	Total Beiträge für Projekte	1 133 600

PROGRAMM «JUGEND UND MUSIK»

Unterstützung von Musikkursen und Musiklagern für Kinder und Jugendliche sowie von Ausbildungskursen für Leitungspersonen, welche die Musikkurse und Musiklager durchführen.

Beiträge an Kurse und Lager	3 019 128
Beiträge an Aus- und Weiterbildung, Qualitätssicherung und Kommunikation	121 058
Total in Franken	3 140 186



2025 hat die UNESCO das Jodeln in die Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen. Oben: Jodelunterricht mit Nadja Räss. © jodel.ch. Unten: Klangwelt Toggenburg. © Klangwelt Toggenburg



PROGRAMM «JUNGE TALENTE MUSIK»

Unterstützung für den Aufbau von kantonalen Programmen zur Förderung musikalisch begabter Kinder und Jugendlicher und die Teilnahme am Programm «Junge Talente Musik».

Beiträge zum Aufbau kantonalen Begabten- förderungsprogramme	Kanton Appenzell Ausserrhoden	31 134
	Kanton Glarus	6 174
	Kanton Schaffhausen	6 333
	Kanton Schwyz	6 838
	Total in Franken	50 479
Teilnahme am Programm «Junge Talente Musik»	Kanton Appenzell Ausserrhoden	21 774
	Kanton Appenzell Innerrhoden	9 810
	Kanton Basel-Landschaft	117 520
	Kanton Basel-Stadt	64 235
	Kanton Bern	416 561
	Kanton Freiburg	125 602
	Kanton Genf	211 495
	Kanton Jura	26 000
	Kanton Luzern	225 450
	Kanton Nidwalden	23 483
	Kanton Obwalden	22 479
	Kanton St. Gallen	256 928
	Kanton Schaffhausen	30 605
	Kanton Schwyz	79 984
	Kanton Solothurn	135 675
	Kanton Thurgau	134 757
	Kanton Uri	8 300
	Kanton Waadt	296 149
	Kanton Wallis	131 773
	Kanton Zug	79 029
	Kanton Zürich	806 289
	Total in Franken	3 223 898

KULTURELLE ANLÄSSE UND PROJEKTE

Unterstützung kultureller Anlässe für ein breites Publikum sowie Förderung von Projekten zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes.

Projektbeiträge Unterstützung von kulturellen Anlässen im Bereich der Laien- und Volkskultur	Anzahl geförderte Projekte	6
	Total Beiträge für Projekte	554 700
Projektbeiträge zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes	Anzahl geförderte Projekte	30
	Total Beiträge für Projekte	809 750

KULTURELLE LAIENORGANISATIONEN

Unterstützung von Organisationen kulturell tätiger Laien, die in verschiedenen Kulturbereichen aktiv sind.

Jahresbeiträge an Organisationen kulturell tätiger Laien	accordeon.ch	37 305
	Eidgenössischer Jodlerverband	86 103
	Eidgenössischer Orchesterverband	53 084
	Fédération Suisse des Sociétés Théâtrales d'Amateurs	48 311
	Schweizer Blasmusikverband	182 139
	Schweizerische Chorvereinigung	128 959
	Schweizerischer Tambouren- und Pfeiferverband	47 337
	Schweizerische Trachtenvereinigung	77 531
	Verband Schweizer Volksmusik	53 766
	Zentralverband Schweizer Volkstheater	72 564
	Total in Franken	787 099

STATISTIK UND GRUNDLAGEN

Die Sektion Kultur und Gesellschaft ist zuständig für Fragen und Studien zu Kulturstatistik, Kulturwirtschaft und kulturpolitische Grundlagen. Unter anderem arbeitet sie gemeinsam mit dem Bundesamt für Statistik an der Erweiterung der Schweizer Kulturstatistiken.



«Las novias del sur» von Elena López Riera, Schweizer Filmpreis 2025 – Bester Kurzfilm.

FILM

Das Bundesamt für Kultur unterstützt die Filmproduktion sowie den Zugang zur Filmkultur und trägt dazu bei, die Angebotsvielfalt in allen Landesteilen zu gewährleisten. Bei der Umsetzung der Fördermassnahmen berücksichtigt es die Kriterien der Chancengleichheit und der Nachhaltigkeit. Kinofilme sind für die Identität eines Landes von grosser Bedeutung. Sie bedürfen dafür die Unterstützung des Bundes in Form von Produktions- und Vertriebsbeiträgen. Mit der jährlichen Verleihung des Schweizer Filmpreises würdigt der Bund die herausragendsten Schweizer Filme sowie die wichtigsten Protagonistinnen und Protagonisten des schweizerischen Filmschaffens. Neben der Herstellung und Auswertung von Filmen unterstützt das Bundesamt für Kultur auch die Pflege des filmischen Erbes. Es finanziert das Schweizer Filmarchiv «Cinémathèque suisse» im Rahmen von mehrjährigen Leistungsvereinbarungen. Der Bund setzt sich zudem zum Ziel, die internationale Zusammenarbeit im Bereich des Films zu stärken. Dazu werden internationale Koproduktionen mit Schweizer Beteiligung und die Sichtbarkeit des Schweizer Films im Ausland gefördert.

Sektionsleitung	Nadine Adler Spiegel und Laurent Steiert
Subventionsbereich	57,7 Millionen Franken
Anzahl Stellen	12,48 *
Anzahl Mitarbeitende	16,75 *
Rechtliche Grundlagen	Art. 71 BV Film; Filmgesetz FiG

* Durchschnittswerte 2025, ohne durch
Drittmittel finanzierte Mitarbeitende,
Lernende und Hochschulpraktikantinnen
und -praktikanten

SELEKTIVE FILMFÖRDERUNG

Unterstützung von Filmprojekten von der Entwicklung bis zur Postproduktion sowie Verleih und Auswertung von Filmen.

Anzahl unterstützter Projekte	Schweizer Spielfilme	1
	Spielfilme mit schweizer majoritärer Beteiligung	10
	Spielfilme mit minoritärer Beteiligung	6
	Lange Dokumentarfilme	27
	TV-Dokumentarfilme	3
	Kurzfilme (Spielfilme, Dokumentarfilme und Animationsfilme)	24
	Drehbücher	15
	Projektentwicklungen (Dokumentarfilme, Animationsfilme und Transmediale Projekte)	30
	Postproduktionen Spielfilm	3
	Postproduktionen Dokumentarfilm	3
	Verleihförderung	9
	Total Förderbeiträge in Franken	16 754 029

STANDORTFÖRDERUNG FiSS

Schaffung finanzieller Anreize, damit Schweizer Koproduktionen in der Schweiz her- und fertiggestellt werden. Förderung von Spiel-, Animations- und Dokumentarfilmen in Kinolänge.

Anzahl unterstützter Projekte	Spielfilme	15
	Dokumentarfilme	8
	Animationsfilme	1
Total Förderbeiträge in Franken		5 185 348

ERFOLGSABHÄNGIGE FILMFÖRDERUNG

Finanzhilfe, berechnet auf der Grundlage der in den Kinos und Schweizer Filmfestivals erzielten Eintritte, der Teilnahme an wichtigen Filmfestivals oder an Wettbewerben um internationale Preise.

Anzahl Reinvestitionen	Reinvestitionen für Treatment, Drehbuch, Projektentwicklung, Herstellung und Postproduktion	193
	Spielfilmprojekte	91
	Dokumentarfilmprojekte	83
	Animationsfilmprojekte	16
	Transmediaprojekte	3
	Reinvestitionen in Verleihgarantien	33
	Reinvestitionen für die Promotion von Schweizer Filmen im Inland	6
	Gutschriften für Kinobetriebe	178
Total Finanzhilfen in Franken		5 948 948

KINO- UND VERLEIHFÖRDERUNG

Förderung der Angebotsvielfalt mit Vielfaltsprämien für Kino- und Verleihfirmen.

Anzahl unterstützter Projekte	Vielfaltsprämien für den Verleih von Schweizer Filmen	33
	Vielfaltsprämien für den Verleih von Arthouse Filmen	19
	Vielfaltsprämien für Kinobetriebe	134
Total Förderbeiträge in Franken		2 453 695

FILMKULTUR

Förderung von Institutionen, die den Zugang der Bevölkerung zum Schweizer Film stärken in den Bereichen Promotion des Schweizer Films im In- und Ausland, Festivals, Publikationen, Vermittlung für Kinder und Jugendliche sowie Weiterbildung für die Filmschaffenden. Koordination des Schweizer Filmpreises.

Total Förderbeiträge in Franken	11 084 000
---------------------------------	------------

SCHWEIZER FILMARCHIV

Förderung der Cinémathèque suisse. Der Hauptauftrag des Bundes an die Cinémathèque umfasst das Sammeln, Erschliessen, Restaurieren und Zugänglichmachen des digitalen und analogen audiovisuellen Erbes der Schweiz (Helvetica).

Total Förderbeitrag in Franken	9 900 900
--------------------------------	-----------

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Förderung der internationalen Zusammenarbeit im Filmbereich. Die Schweiz beteiligt sich an europäischen Fördernetzwerken, verfügt über mehrere Koproduktionsabkommen und unterstützt mit den MEDIA-Ersatzmassnahmen die internationale Vernetzung der Schweizer Filmbranche.

Total Förderbeiträge in Franken

6 782 453



Die ausbezahlten Förderbeiträge 2025 können ab Sommer 2026 auf www.bak.admin.ch/film abgerufen werden.

«Reinas», Regie Claudia Reynicke (im Bild), Schweizer Filmpreis 2025 – Bester Spielfilm. © Simona Pampallona



Solarstrategie Erlach. © Martin Kobel, mko.ch

BAUKULTUR

Das Bundesamt für Kultur ist die Fachstelle des Bundes für Baukultur. Es setzt sich für die nachhaltige Förderung einer hohen Baukultur in der Schweiz ein, schützt das baukulturelle Erbe und koordiniert die baukulturellen Tätigkeiten des Bundes. Das Bundesamt für Kultur sorgt dafür, dass die Anliegen der Archäologie, der Denkmalpflege und des Ortsbildschutzes bei allen Tätigkeiten des Bundes angemessen berücksichtigt werden. Es erarbeitet Grundlagen, so etwa das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung ISOS, und es beurteilt die Auswirkungen von Planungen und Projekten auf das baukulturelle Erbe. Damit dieses gepflegt und erhalten werden kann, schliesst das Bundesamt für Kultur mit den Kantonen Programmvereinbarungen ab und richtet Finanzhilfen aus. Es fördert die Vermittlung und die baukulturelle Bildung sowie die Ausbildung baukultureller Kompetenzen von Fachleuten. Das Bundesamt für Kultur führt zudem das Sekretariat der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege.

Sektionschef	Oliver Martin	
Subventionsbereich	28,2 Millionen Franken	
Anzahl Stellen	19,53 *	
Anzahl Mitarbeitende	25,25 *	
Rechtliche Grundlagen	Art. 78 BV Natur- und Heimatschutz; Bundesgesetz vom 1. Juli 1966 über den Natur- und Heimatschutz (NHG; SR 451.1); Verordnung über das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (VISOS; SR 451.12); Verordnung vom 16. Januar 1991 über den Natur- und Heimatschutz (NHV; SR 451.1); Bundesgesetz vom	5. Oktober 1990 über Finanzhilfen und Abgeltungen (Subventionsgesetz SuG; SR 616.1)

* Durchschnittswerte 2025, ohne durch Drittmittel finanzierte Mitarbeitende, Lernende und Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten

FINANZHILFEN

Förderung von Erhaltungsmassnahmen auf der Grundlage von Programmvereinbarungen und Einzelverfügungen; Unterstützung von Organisationen sowie Bildungs-, Forschungs- und Sensibilisierungsprojekten.

Programmvereinbarungen: Beiträge an die Kantone

AG	950 400	NW	262 100
AI	238 000	OW	276 200
AR	280 900	SG	858 100
BE	1 644 650	SH	309 000
BL	495 000	SO	528 400
BS	345 200	SZ	416 800
FR	701 800	TG	578 500
GE	616 800	TI	613 500
GL	283 300	UR	290 200
GR	811 500	VD	1 217 200
JU	375 950	VS	760 700
LU	730 100	ZG	329 700
NE	427 700	ZH	1 600 800
Total in Franken			15 942 500

Finanzhilfen des Bundes für Einzelobjekte

AG	Baden Haus Löwenplatz 8
AG	Endingen-Lengnau Jüdischer Friedhof
AG	Muri ehemaliges Benediktinerkloster
AG	Lenzburg Haus Sonnenberg
AR	Trogen Reformierte Kirche
BE	Frutigen Ruine Tellenburg
BE	Rettungsgrabung Römermatte Ipsach
BL	Ormingen Burgruine Farnsburg
BS	Basel Rettungsgrabung Rheingasse
FR	Fribourg Place du Petit-St-Jean
FR	Ile d'Ogoz Consolidation des berges et restauration de la chapelle
FR	Montévrz Manoir Kaemmerling-Python
FR	Vallon Musée romain de Vallon
GL	Glarus Altes Rathaus Ennenda
GL	Glarus Grosshus Cölhof Ennenda
GL	Glarus Altes Rathaus Eichen
GL	Glarus Archäologische Ausgrabungen Inselfpark/Untere Pressi
GL	Glarus Haus zur Insel
GL	Glarus Stählihaus Netstal
GL	Glarus Nord Fridolin-Schuler-Haus Mollis

GL	Glarus Nord Herrensitz Haltli Mollis
GR	Chur Bischöfliches Schloss
GR	Tarasp Schloss Tarasp
JU	Porrentruy Bas de la rue du 23-Juin
JU	Delémont Fouille de sauvetage Pré Mochel
LU	Emmen Schloss Holzhof
LU	Kriens Tobelbrücke
NE	Hauterive Cargaison romaine
NE	Neuchâtel Collège Latin
NW	Ennetbürgen Pfarrkirche St. Anton
SH	Beringen Museum Schloss Beringen
SZ	Freienbach UNESCO Pfahlbau-Fundstelle Hurden Seefeld
SZ	Lachen Pfarrkirche Lachen
SZ	Tuggen Steinhaus
TG	Arbon Schlossturm
TI	Biasca Chiesa dei Santi Pietro e Paolo
TI	Sornico Torba su funghi
VD	Ollon Château de la Roche
VS	Sion Cathédrale Notre-Dame du Glarier

Total Bewilligungen in Franken

11 516 974

Organisationen

Archäologie Schweiz AS
Archijeunes
Berner Fachhochschule BFH
Conference Suisse des Architectes / Schweizer Konferenz der Architekten und Architektinnen CSA
Davos Baukultur Alliance
European Heritage Head Forum EHHF
Fondation Culture du Bâti CUB
Fondazione Corippo 1975
Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK
Istituto Internazionale di Architettura i2a
International Council on Monuments and Sites ICOMOS Suisse
Netzwerk Kulturerbe Schweiz
Schweizer Heimatschutz SHS
Schweizerisches Architekturmuseum S AM
Stiftung Baukultur Schweiz SBS
Stiftung Baustelle Denkmal
Stiftung Ferien im Baudenkmal
Stiftung Forschung Planungswettbewerbe
Trägerverein Handwerk in der Denkmalpflege

Total Auszahlungen in Franken

2 464 740

**Bildungs-, Forschungs-,
und Vermittlungsprojekte**

5. Schweizer Landschaftskongress 2026, Akademie der
Naturwissenschaften Schweiz SCNAT

10^{ème} régata internationale de pirogues monoxyles,
Centre Romand d'Études d'Archéologie Subaquatique et
Sous-Marine CREASSM

25. Schweizer Mühlentag – 25^{ième} Journée Suisse des
Moulins – 25^a Giornata dei Mulini, Vereinigung Schweizer
Mühlenfreunde VSM/ASAM

40 Jahre Wakkerpreis Gemeinde Diemtigen, Jubiläumsfeier,
Kultur- und Bildungsanlässe 2026, Naturpark Diemtigtal

Baukultur-Festival « Tout se transforme », Espazium

Baukultur-Kit – klassisch und spielerisch – ein Vermitt-
lungsprojekt zur Wertschätzung der Baukultur im ländlichen
Raum, Bündner Heimatschutz

Baukulturschweiz.ch – Webplattform des Runden Tisches
Baukultur, Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-
verein SIA

Célébration du centenaire du projet d'inventaire des
« Monuments d'art et d'histoire de la Suisse (1927–2027) »,
Société d'histoire de l'art en Suisse GSK SHAS SSAS

« Co-habiter à Lavaux » – Recherche-action auprès des
habitant-es pour un vignoble durablement préservé,
Association Lavaux Patrimoine et Centre Lives, Université
de Lausanne UNIL

Conférence « Protéger le patrimoine, de la crise à la paix »,
Alliance internationale pour la protection du patrimoine ALIPH

Denkmalschutzjahr 2025: A Future for Whose Past?
ICOMOS Suisse

«Einfach Material II», Freitagforum Denkmalpflege

Europäischer Tag der Restaurierung 2025, Schweizerischer
Verband für Konservierung und Restaurierung SKR

Europäische Tage des Denkmals 2025, Netzwerk
Kulturerbe Schweiz

Exposition « Remettre les pendules à l'heure »,
Villa « Le Lac » Le Corbusier

Hochparterre-Themenheft «Bestand erweitern», Wüest
Partner AG

Internationales Koordinationstreffen der European Heritage
Days 2026, Netzwerk Kulturerbe Schweiz

Konsolidierung von Betrieb, Unterhalt und Vernetzung des
Archivs der schweizerischen Bauernhausforschung,
Schweizerisches Freilichtmuseum Ballenberg

Neue Perspektiven für sakrale Räume: Fachtagung zur
Neunutzung von Kirchen und Klöstern, gutundgut gmbh

Neuinszenierung Infopavillon, Schweizerische Stiftung zur
Erhaltung der Hohlen Gasse

Open Doors 2025, Verein Open Doors Engadin	
Open House 2025, Verein Open House Basel	
Open House 2025, Verein Open House Bern	
Open House Ticino 2025, Associazione Open House Ticino	
Open House 2025, Verein Open House Zürich	
Prix SIA 2026, Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein SIA	
Publikation «Werkzeugkasten Baukultur für Gemeinden», Stiftung Baukultur Schweiz	
Quartierforscher:in. Ein Baukulturerlebnis für Schulen, Schweizer Heimatschutz SHS	
Rahmenprogramm SAY Swiss Architecture Yearbook, Stiftung Architektur Schweiz	
Solarstrategie Erlach, Gemeinde Erlach	
Symposium «Baukulturanalyse – Zeichnend auf der Suche nach der ‹goldenen Energie›», ArchitekturWerkstatt St. Gallen	
Systematische Bauforschung und Bauarchäologie «Bad zum Raben» Baden, Genossenschaft Liegenschaft Bad zum Raben	
Un chantier ouvert 2025, Château de Grandson	
Verliebt in schöne Orte, Schweiz Tourismus	
Weiterentwicklung materialarchiv.ch, Material-Archiv	
Wettbewerbslabor 2025, Stiftung Forschung Planungs-wettbewerbe	
Total Bewilligungen in Franken	3 108 368

GUTACHTEN

Gutachten im Zusammenhang mit der Erfüllung von Bundesaufgaben, Gutachten zu Objekten unter Bundesschutz, Führung des Sekretariats der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege, Vergabe von eidgenössischen Expertenmandaten.

Gutachten Bundesamt für Kultur, Sektion Baukultur	307
Gutachten und Stellungnahmen der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege	42
Laufende Expertenmandate	26



Ansicht der Ausstellung von Ishita Chakraborty im Museo Vincenzo Vela. © Museo Vincenzo Vela / Sebastiano Carsana

MUSEEN & SAMMLUNGEN

Das Bundesamt für Kultur betreut verschiedene Museen und Sammlungen des Bundes. Es leiht Bestände seiner Sammlungen an bundeseigene und andere Institutionen aus und trägt damit zur Qualität des kulturellen Angebots in der Schweiz und zur Bekanntmachung des schweizerischen Kulturschaffens im Ausland bei. Es unterstützt Museen, Sammlungen und Netzwerke Dritter zur Bewahrung des kulturellen Erbes, insbesondere durch Finanzhilfen an Betriebs-, Versicherungs- und Projektkosten. Das Bundesamt für Kultur führt die Fachstelle Internationaler Kulturgütertransfer und ergreift gestützt auf das Kulturgütertransfersgesetz Massnahmen gegen den illegalen Handel mit Kulturgütern. Es führt die Anlaufstelle Raubkunst und leistet Beiträge an Museen und Sammlungen für die Durchführung von Provenienzforschung und die Publikation der Resultate.

Sektionschef	Benno Widmer
Subventionsbereich	14,5 Millionen Franken
Anzahl Stellen	23,31 *
Anzahl Mitarbeitende	36,25 *
Rechtliche Grundlagen	Artikel 69 BV Kultur; Kulturförderungsgesetz KFG; Kulturgüter- transfersgesetz KGTG; Museums- und Samm- lungsgesetz MSG

* Durchschnittswerte 2025, ohne durch
Drittmittel finanzierte Mitarbeitende,
Lernende und Hochschulpraktikantinnen
und -praktikanten

BETRIEBSBEITRÄGE AN MUSEEN, SAMMLUNGEN UND NETZWERKE DRITTER

Unterstützung von Institutionen mittels Betriebsbeiträgen in der Betreuung, Vermittlung und wissenschaftlichen Bearbeitung ihrer Sammlungsbestände sowie in ihrem Wirken zugunsten einer lebendigen Schweizer Museumslandschaft.

Museen und Sammlungen Dritter	Aargauer Kunsthhaus, Aarau	350 000
	Haus der elektronischen Künste, Münchenstein	150 000
	Jurassica Museum, Porrentruy	150 000
	Laténium, Parc et musée d'archéologie, Hauterive	147 000
	Musée Ariana, Musée suisse de la céramique et du verre, Genf	270 000
	Photo Elysée, Lausanne	300 000
	Musée international d'horlogerie, La Chaux-de-Fonds	150 000
	Museo d'arte della Svizzera italiana, Lugano	440 000
	Museum für Gestaltung Zürich, Zürich	350 000
	Römerstadt Augusta Raurica, Augst	400 000
	Schweizerisches Freilichtmuseum für ländliche Kultur Ballenberg, Hofstetten bei Brienz	610 000
	Stiftsbibliothek, St. Gallen	180 000
	Swiss Science Center Technorama, Winterthur	490 000
	Verkehrshaus der Schweiz, Luzern	1 520 000
	Vitromusée Romont, Musée Suisse du Vitrail et des Arts du Verre, Romont	150 000
	Zentrum Paul Klee, Bern	600 000
Netzwerke Dritter	Alpines Museum, Bern	780 000
	Bibliosuisse, Aarau	100 000
	Fotostiftung Schweiz, Winterthur	1 770 000
	Memoriav – Verein zur Erhaltung des audiovisuellen Kulturgutes der Schweiz, Bern	2 570 000
	Netzwerk Schweizer Memorial für die Opfer des Nationalsozialismus, Zürich	500 000
	SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, Zürich	970 000
	Schweizer Museumspass, Zürich	100 000
	Verband der Museen der Schweiz, Zürich	150 000
Betriebsbeiträge in Franken		13 197 000

FINANZHILFEN ZUGUNSTEN DER BEWAHRUNG DES KULTURELLEN ERBES

Beiträge an Museen und Sammlungen zugunsten der Abklärung und Publikation von Provenienzen von Kunstwerken im Bereich der NS-Raubkunst und im Bereich von Kulturgütern aus kolonialen und archäologischen Kontexten. Beiträge an die Kosten von Versicherungsprämien, die von Museen für die Ausleihe wertvoller Objekte im Rahmen ihrer Ausstellungen aufzubringen sind.

Beiträge an Projekte zugunsten der Abklärung und Publikation von Provenienzen von Kulturgütern im Zusammenhang mit NS-Raubkunst für die Jahre 2025 bis 2026 (Beiträge total für die Jahre 2025 bis 2026)	Kunstmuseum Basel, Basel	86 500
	Kunstmuseum Bern, Bern	100 000
	Kunstmuseum Luzern, Luzern	40 000
	Kunstmuseum St.Gallen, St.Gallen	85 000
	Musée Historique Lausanne, Lausanne	100 000
	Zürcher Kunstgesellschaft, Zürich	20 000
	Projektbeiträge NS-Raubkunst in Franken	431 500
Beiträge an Projekte zugunsten der Abklärung und Publikation von Provenienzen von Kulturgütern aus kolonialen und archäologischen Kontexten für die Jahre 2025 bis 2026 (Beiträge total für die Jahre 2025 bis 2026)	Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, Basel	100 000
	Archäologische Sammlung der Universität Zürich, Zürich	55 500
	BIBEL+ ORIENT Museum, Freiburg	100 000
	Kulturmuseum St. Gallen, St. Gallen	81 000
	Musée d'art et d'histoire, Genf	99 411
	Museum der Kulturen Basel, Basel	100 000
	Naturmuseum Winterthur, Winterthur	40 624
	Völkerkundemuseum Zürich, Zürich	99 725
	Projektbeiträge koloniale und archäologische Kontexte in Franken	676 260
	Projektbeiträge total in Franken	1 107 760
Beiträge an Versicherungsprämien für Leihgaben in zeitlich befristeten Ausstellungen	Kunstmuseum Basel, Basel	64 183
	Versicherungsbeiträge total in Franken	64 183

KULTURGÜTERTRANSFER

Vollzug des Kulturgütertransfersgesetzes, das die UNESCO-Konvention von 1970 ins Landesrecht umsetzt, den Erhalt des beweglichen kulturellen Erbes fördert und den illegalen Handel mit Kulturgütern bekämpft. Koordination der Arbeiten auf Bundesebene, Beratung kantonaler Behörden und Vertretung der Schweiz gegenüber ausländischen Behörden in Fragen des internationalen Kulturgütertransfers. Verhandlung bilateraler Verträge zum Kulturgütertransfer, Ausrichtung von Finanzhilfen zur Erhaltung des kulturellen Erbes, Kontrolle der Einhaltung der Sorgfaltspflichten im Kunsthandel und Auktionswesen sowie Erteilen von Rückgabegarantien an Museen.

Rückgabegarantien für Museen

Zur Förderung des Austausches von Kulturgütern zwischen Museen besteht die Möglichkeit von Rückgabegarantien für Kulturgüter, die von einer ausländischen Institution zu Ausstellungszwecken in die Schweiz ausgeliehen werden. Ähnlich wie eine staatliche Immunität schützt eine solche Garantie die Leihgaben vor Rechtsansprüchen Dritter und entsprechenden Gerichtsverfahren in der Schweiz.

Anzahl eingegangener Anträge für Rückgabegarantien für Museen	86
Anzahl ausgestellte Verfügungen für Rückgabegarantien für Museen	74
für Anzahl Objekte	150
von Anzahl leihgebenden Institutionen	107
aus Anzahl Ländern	14



2025 übergab das Bundesamt für Kultur mehrere Kulturgüter an Italien, darunter: Oben: Situla aus Bronze, 4. Jh. v. Chr. Die Situla ist eine in der Antike weit verbreitete Gefässform und kommt insbesondere seit der späten Villanova-Kultur in zahlreichen Grabbeigaben in Etrurien und Mittelitalien vor. Unten: Etruskischer Teller des Genucilia-Typus, 4.–3. Jh. v. Chr.



FINANZHILFEN AN PROJEKTE ZUR ERHALTUNG DES KULTURELLEN ERBES ANDERER STAATEN

Die Finanzhilfen dienen dem Schutz beweglicher Kulturgüter in Vertragsstaaten der UNESCO-Konvention von 1970. Ziel ist die Erhaltung des kulturellen Erbes, wobei unter anderem prioritär Projekte aus Ländern, mit denen die Schweiz eine bilaterale Vereinbarung zum Kulturgütertransfers abgeschlossen hat (Stand 2025: Ägypten, China, Elfenbeinküste, Griechenland, Italien, Kolumbien, Mexiko, Peru, Türkei, Zypern, Bolivien), unterstützt werden.

Insgesamt wurden im Jahr 2025 weltweit 11 Projekte, die zur Erhaltung des beweglichen Kulturerbes dienen unterstützt. Das Bundesamt für Kultur priorisierte insbesondere Projekte, die dem Erhalt des kulturellen Erbes, dienen, das unmittelbar gefährdet ist, wie beispielsweise für ein Projekt in Syrien, das die Ausbildung von lokalen Akteuren in der systematischen Dokumentation, Digitalisierung und Inventarisierung von archäologischen Kulturgütern umfasst sowie Sensibilisierungsmassnahmen enthält zur Stärkung des öffentlichen Bewusstseins für das kulturelle Erbe als Quelle der Identität und des Zusammenhalts und Wichtigkeit für dessen Erhaltung insbesondere im Kontext der aktuellen Transitionsphase im Land.

ICOM Türkiye National Committee Presidency, Türkei	33 450
Universität Bern, Schweiz/Italien	70 000
The Cultural Heritage at Risk Database (CHARD), weltweit	50 000
Association for Research into Crimes against Art (ARCA), Nepal	50 000
Directions Independent Culture (Ettijahat), Syrien	85 000
Universidad de Ingeniería y Tecnología – UTEC, Peru	69 867
Musée cantonal d'archéologie et d'histoire (MCAH), Schweiz	60 000
Department of Antiquities, Zypern	76 900
Ministère de la Culture, Arts et Patrimoine, Demokratische Republik Kongo	35 000
Fondation pour le droit de l'art, Schweiz	22 500
Ministère de la Culture et de la Francophonie, Côte d'Ivoire	50 000
Total ausbezahlte Finanzhilfen in Franken	602 682

Beantwortung von behördlichen und privaten Anfragen zum Kulturgütertransfer

Als Kompetenzzentrum des Bundes erteilt die Fachstelle Internationaler Kulturgütertransfer der Öffentlichkeit, interessierten Kreisen und Behörden Auskünfte in Fragen des Kulturgütertransfers. Als Ansprechpartnerin koordiniert und unterstützt die Fachstelle zudem die Arbeiten der Bundesbehörden und berät kantonale Behörden (insbesondere Justiz- und Strafverfolgungsbehörden, Kantonsarchäologen sowie Kulturreports) wie auch ausländische Behörden zum Kulturgütertransfer.

Anfragen von Behörden (Bund und Kantone) sowie Privaten

361

Ein-, Durch- und Ausfuhr von Kulturgütern und Rückgaben an den Ursprungsstaat

Die Verpflichtung, Kulturgüter bei ihrer Ein-, Durch- oder Ausfuhr oder der Einlagerung in einem Zolllager oder einem Freihafen zu deklarieren, kann bei Nichtbeachtung der entsprechenden gesetzlichen Regeln zu Zoll-, Steuer- und Strafverfahren führen. Eine Nicht- oder Falschdeklaration eines Kulturgutes kann die strafrechtliche Einziehung des Kulturgutes zur Folge haben, welches im Anschluss an den Ursprungsstaat zurückgegeben (sog. restituiert) wird.

Anzahl durchgeführte Restitutionen

7

Anzahl restituierte Objekte

93

Neben den behördlichen Restitutionen begleitet das Bundesamt für Kultur auch freiwillige Initiativen von Privaten und Institutionen für die Rückgabe von Kulturgütern. In solchen Fällen fungiert das Bundesamt für Kultur als Vermittler, etabliert den Kontakt mit ausländischen Vertretungen und begleitet den Prozess bis zur Übergabe der Objekte.

Anzahl freiwillige Rückgaben

2

Anzahl Objekte

6

MUSEEN UND SAMMLUNGEN DES BUNDES

Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» in Winterthur

Im Jahr 1958 schenkte Oskar Reinhart seine Kunstsammlung, sein Wohnhaus mit angebauter Galerie und Gartenanlage dem Bund. Die Sammlung Oskar Reinhart umfasst Kunstwerke aus der Zeit vom 15. bis ins frühe 20. Jahrhundert. Schwerpunkt der Sammlung bilden Werke von Meistern der französischen Kunst des 19. Jahrhunderts. Seit dem Jahr 1970 ist das Museum für das Publikum geöffnet.

2025 war die Sammlung wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Ein Teil der Sammlung (wurde im Frühling 2025 in The Courtauld Gallery in London gezeigt.	
Anzahl Eintritte in die Sonderausstellung «Goya to Impressionism, Masterpieces from the Oskar Reinhart Collection in The Courtauld Gallery, London, 14. Februar bis 26. Mai 2025	100 222

Museo Vincenzo Vela in Ligornetto

Im Jahr 1892 übertrug Spartaco Vela, Sohn des Künstlers Vincenzo Vela, den Wohnpalast zusammen mit einer Sammlung an Kunstwerken und Fotografien dem Bund. Die Sammlung umfasst das Schaffen der Künstlerfamilie Vela sowie zahlreicher Zeitgenossen. Seit dem Jahr 1898 kann die Villa der Familie Vela als Museum besucht werden. Regelmässig werden Sonderausstellungen organisiert.

Anzahl Eintritte	7 596
Anzahl Schulklassen	93
Anzahl Führungen und Veranstaltungen	89
Anzahl Sonderausstellungen «Spartaco Vela. Impressioni dal vero», 9. November 2024 bis 27. April 2025; «Ishita Chakraborty. Freiheit ist ein ständiger Kampf», 23. Februar bis 18. Mai 2025 «swissceramics. Ein Blick auf die zeitgenössische Schweizer Keramik», 22. Juni 2025 bis 11. Januar 2026 «Valentina Pini. Calibrando l'occhio», 22. Juni 2025 bis 11. Januar 2026	3



Ansichten der Ausstellung «swissceramics. Ein Blick auf die zeitgenössische Schweizer Keramik» im Museo Vincenzo Vela. © Museo Vincenzo Vela / Sebastiano Carsana

Museum für Musikautomaten in Seewen

Heinrich Weiss-Stauffacher übergab dem Bund im Jahr 1990 die Sammlung und das von ihm im Jahr 1979 der Öffentlichkeit zugänglich gemachte Museum. Das Museum beherbergt eine bedeutende Sammlung an Schweizer Musikdosen und Plattenspieldosen, weiteren Automaten aus der Schweiz und anderen Ländern, Uhren und Schmuck mit Musikwerk sowie grossen mechanischen Musikautomaten aus der Zeit vom 18. Jahrhundert bis heute.

Anzahl Eintritte	20 034
Anzahl Schulklassen	25
Anzahl Führungen und Veranstaltungen	1 440
Anzahl Sonderausstellungen «Magic Piano. Die goldene Ära des Klavierspiels und ihre selbstspielenden Wunder – neu erlebt» 19. September 2024 bis 30. November 2025	1

Museum Kloster Sankt Georgen in Stein am Rhein

Das Museum Kloster Sankt Georgen ist eine der am besten erhaltenen mittelalterlichen Klosteranlagen der Schweiz. Es wurde 1926 von der Gottfried Keller-Stiftung erworben. Der Bund ist seit 1945 alleiniger Eigentümer. Das Museum ist von Anfang April bis Ende Oktober geöffnet.

Anzahl Eintritte	10 882
Anzahl Schulklassen	10
Anzahl Führungen und Veranstaltungen	55
Anzahl Sonderausstellungen «1524 Stürmische Zeiten. Kloster Sankt Georgen im Strudel der Reformation», 4. Mai 2024 bis 2. November 2025	1

Kunstsammlungen des Bundes

Administrative und konservatorische Betreuung und Vermittlung der Bundeskunstsammlung (23 194 Werknummern, inkl. Design) und der Sammlung der Gottfried Keller-Stiftung (6 529 Werknummern). 14 665 Kunstwerke sind in den Schweizer Museen, 2 306 in repräsentativen Gebäuden der Bundesverwaltung und der Schweizer Auslandsvertretungen sowie 12 780 im Sammlungszentrum in Bern deponiert.

Anzahl Kunstwerke online

6 635

Gottfried Keller-Stiftung

Im Jahr 1890 vermachte Lydia Welti-Escher dem Bund ein bedeutendes Vermögen. Auftrag ist, dass aus dem Erlös des Vermögens wichtige Werke der Schweizer Kunst für Schweizer Museen erworben werden. Es entstand die wichtigste Sammlung an Schweizer Kultur- und Kunstobjekten. Eine vom Bundesrat ernannte Stiftungskommission entscheidet unabhängig über den Erwerb der Kunstwerke. Die Sammlung wird seit 2012 gemeinsam mit der Bundeskunstsammlung in den Kunstsammlungen des Bundes betreut.

Im Jahr 2025 tätigte die Kommission zwei Ankäufe:

Giovanni Segantini (1858 – 1899): «La Pompeiana» / «Il Secchio d'acqua», Pastell auf Papier, o.D. Dauerleihgabe an das Segantini Museum St. Moritz

Adolf Wölfli (1864–1930): «Marii», Graphit auf Papier, 1904. Dauerleihgabe an das Kunstmuseum Bern

Gesamtbetrag der Ankäufe in Franken

218 000



Ansicht der Ausstellung «Frauen(k)leben – Wiederbegegnung mit einer kollektiven Collage aus dem Jahr 1975». © Schweizerische Nationalbibliothek / Simon Schmid

NATIONAL- BIBLIOTHEK

Als Gedächtnisinstitution überliefert die Schweizerische Nationalbibliothek einen grossen Teil des kulturellen Erbes der Schweiz. Ihre Magazine und Kataloge bieten die umfangreichste Sammlung von Grundlagenmaterial zur Geschichte und Kultur dieses Landes seit der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Sammlungen umfassen gedruckte und analoge Publikationen sowie ausgewählte Bilddokumente mit Bezug zur Schweiz (ab 1848); für die Schweizer Literaturen bedeutsame Nachlässe und Archive im Schweizerischen Literaturarchiv sowie Tondokumente in der Schweizerischen Nationalphonothek. Die Nationalbibliothek erhält die Dokumente, macht sie auffindbar und stellt sie vor Ort sowie über verschiedene Onlineplattformen zur Verfügung. Sie bietet Unterstützung in der Informationsrecherche, engagiert sich in Forschungsprojekten und in der Weiterentwicklung der bibliothekarischen und archivarischen Arbeit. In Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen beleuchtet sie aktuelle Themen und Forschungsfragen im Licht ihrer Sammlungen. Mit dem Centre Dürrenmatt Neuchâtel führt sie einen Kulturort, der sich dem Bildwerk von Friedrich Dürrenmatt widmet.

Direktor	Damian Elsig
Anzahl Stellen	150,28 *
Anzahl Mitarbeitende	197,08 *
Gesetzliche Grundlagen	Nationalbibliotheksgesetz NBibG

Die Schweizerische Nationalbibliothek verfügt über einen eigenen Jahresbericht, der unter folgendem Link zu finden ist: www.nb.admin.ch/de/jahresbericht

* Durchschnittswerte 2025, ohne durch Drittmittel finanzierte Mitarbeitende, Lernende und Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten

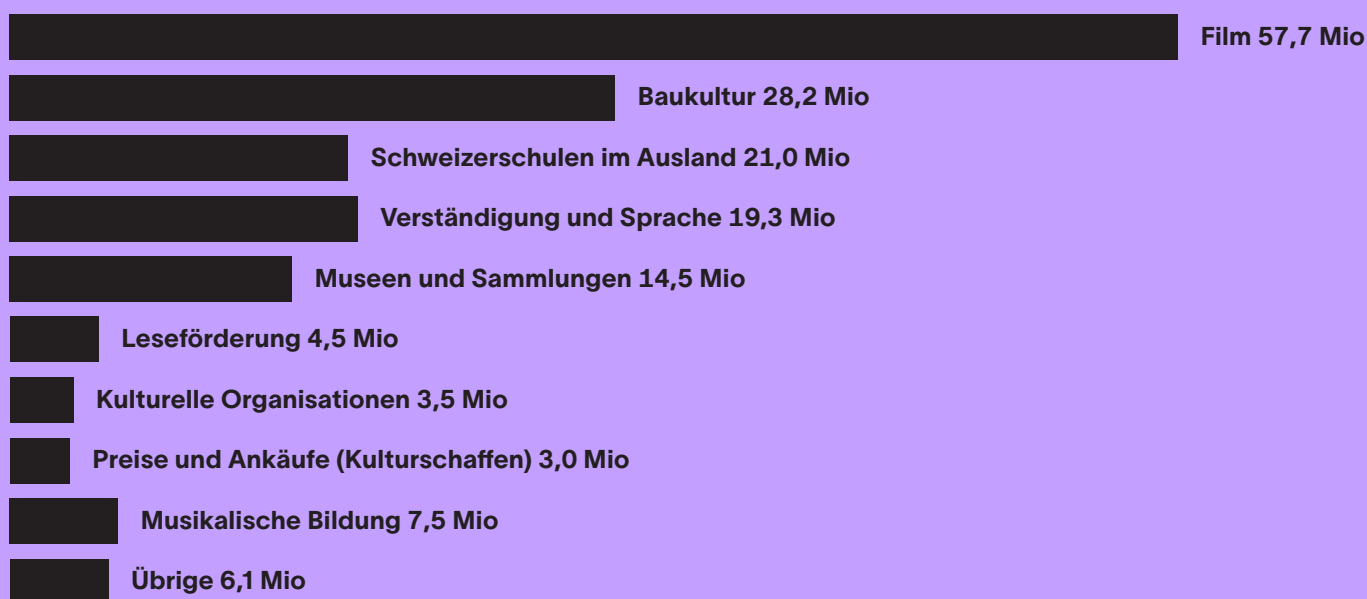
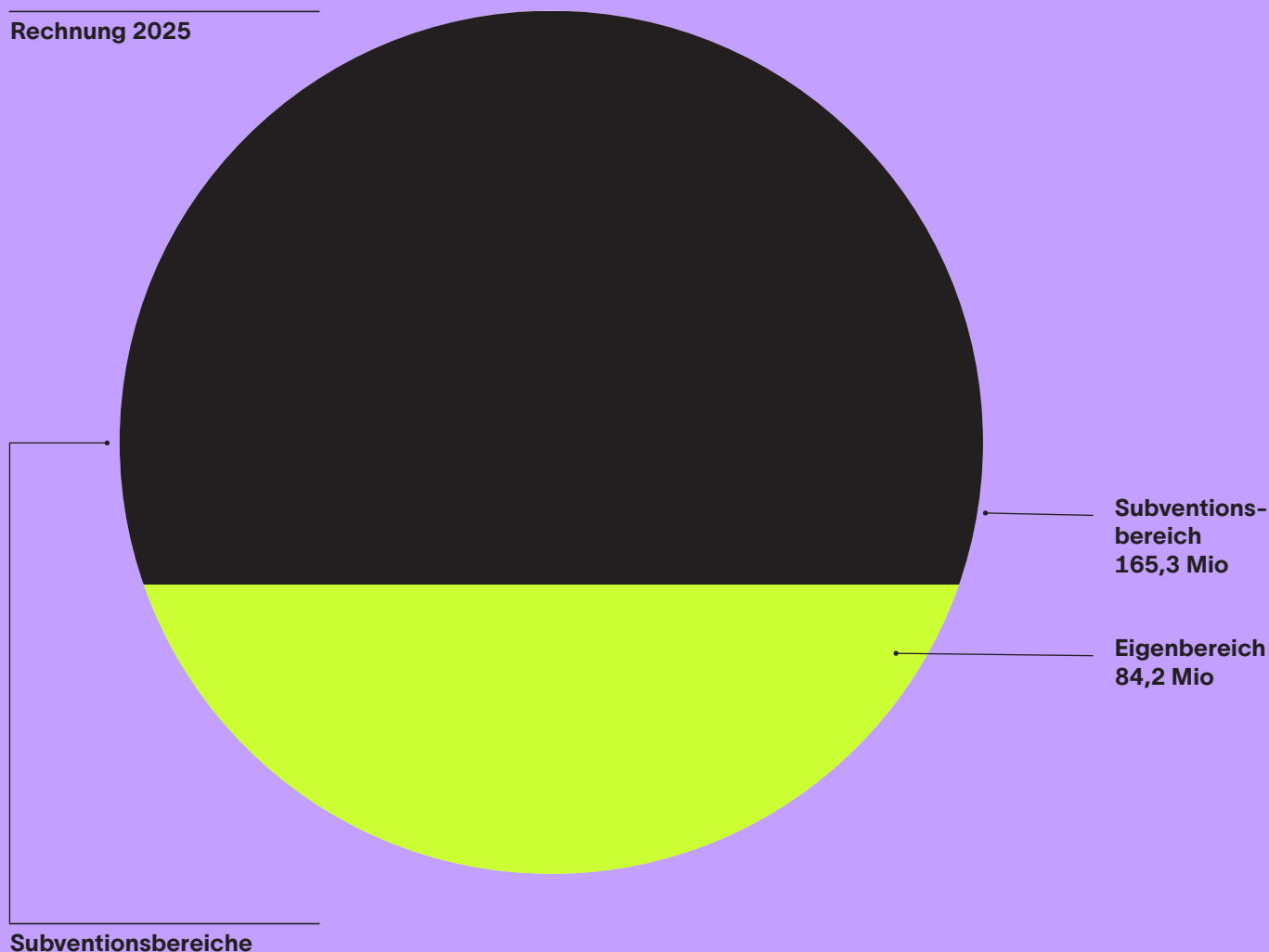


Schweizer Designpreis 2025 – The Feminist Welding Club, Kategorie Media & Interaction Design, Preisträgerin Anna Zimmermann. © Anna Zimmermann

FACTS & FIGURES

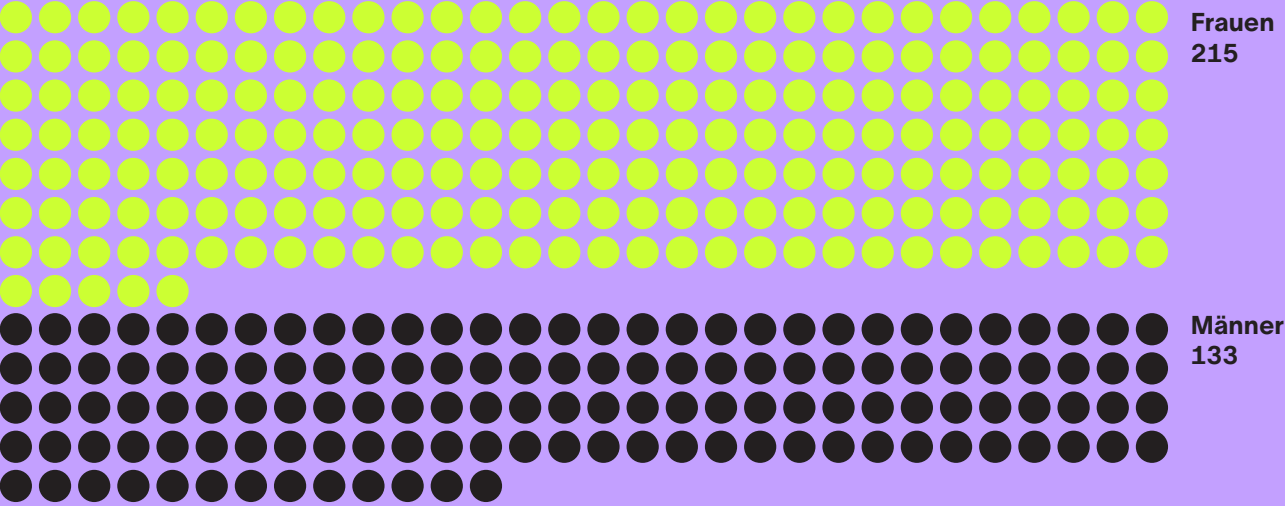
BUNDESAMT FÜR KULTUR AUF EINEN BLICK

Rechnung 2025

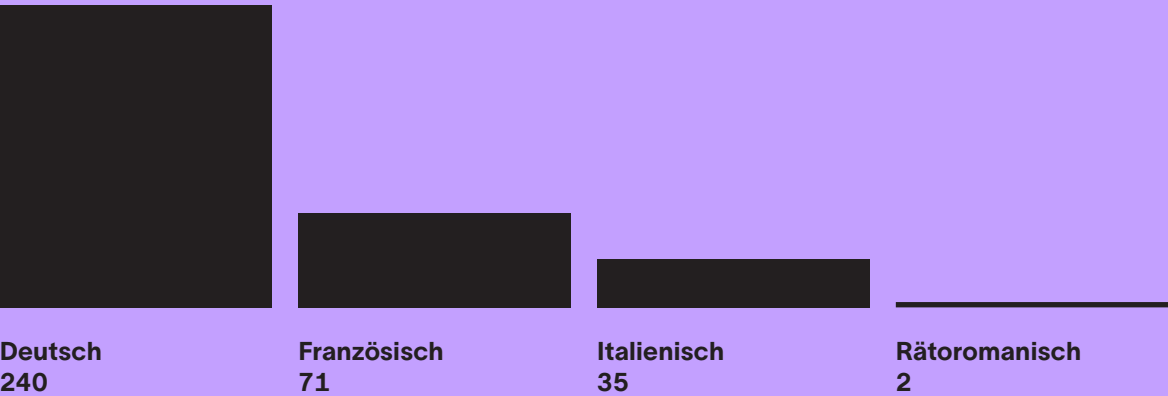


MITARBEITERINNEN & MITARBEITER DES BUNDESAMTES FÜR KULTUR

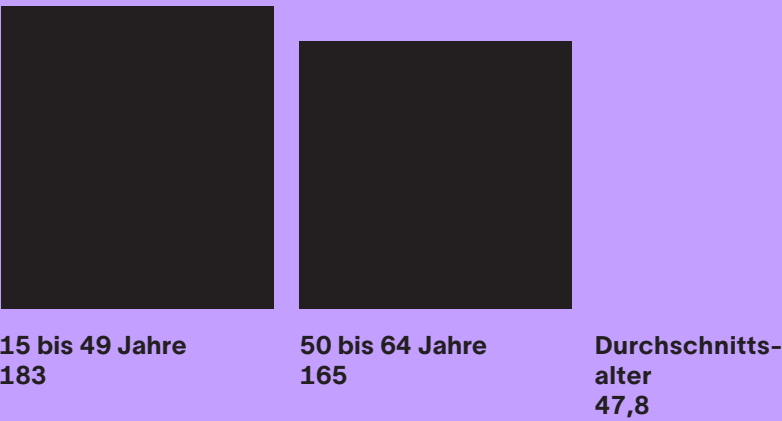
Nach Geschlecht



Nach Sprache



Nach Alter

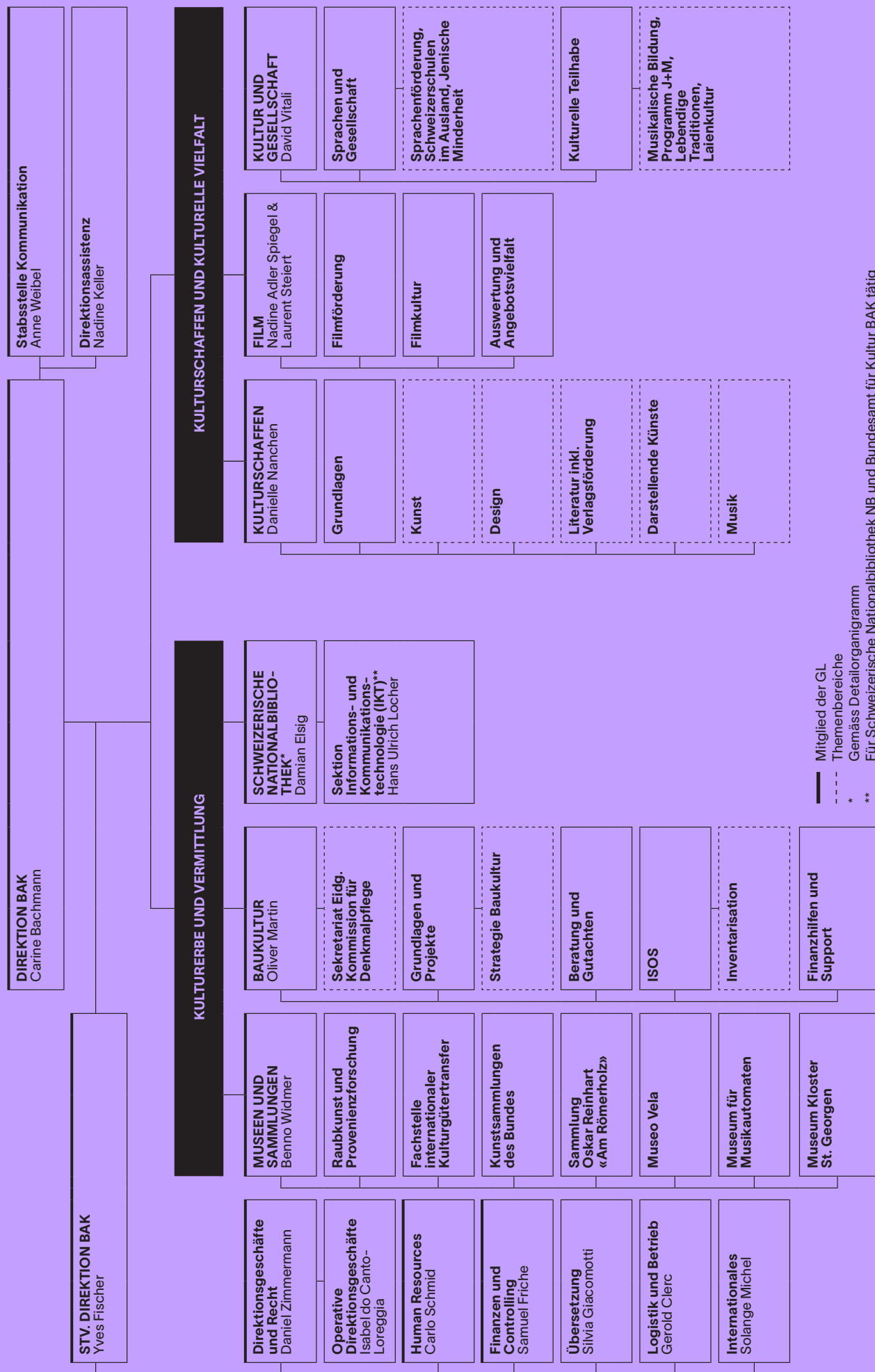


Durchschnittswerte 2025, ohne durch Drittmittel finanzierte Mitarbeitende, Lernende und Hochschulpraktikantinnen und -praktikanten

DAS BUNDESAMT FÜR KULTUR IN ZAHLEN

Rechnung 2025			249,5	100 %
in Millionen Franken				
Subventionsbereich			165,3	66,3 %
in Millionen Franken				
Film	57,7	35 %		
Baukultur	28,2	17 %		
Schweizerschulen im Ausland	21,0	13 %		
Verständigung und Sprache	19,3	12 %		
Museen und Sammlungen	14,5	9 %		
Leseförderung	4,5	3 %		
Kulturelle Organisationen	3,5	2 %		
Preise und Ankäufe (Kulturschaffen)	3,0	2 %		
Musikalische Bildung	7,5	4 %		
Übrige	6,1	3 %		
Total	165,3	100 %		
Eigenbereich			84,2	33,7 %
in Millionen Franken				
Personal	43,0	51,0 %		
Andere Betriebsausgaben (insbesondere Museen, Betrieb NB und Museen, Mieten, IT)	41,2	49,0 %		
Total	84,2	100 %		

ORGANIGRAM



— Mitglied der GL
 --- Themenbereiche
 * Gemäss Detailorganigramm
 ** Für Schweizerische Nationalbibliothek NB und Bundesamt für Kultur BAK tätig

RTO LE FICIO DERALE LLA LTURA 25

RAPPORT ANNUEL OFF FÉD LA C 202

Herausgeber

Bundesamt für Kultur
Hallwylstrasse 15
CH-3003 Bern

Redaktion

Stabsstelle Kommunikation
Nicole Fiore

Gestaltung

Nadine Wüthrich, Zürich

© Bundesamt für Kultur
Bern, Juni 2026



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC